

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

16. Juni 2018 • 26. Jahrgang

Eindeutiges Votum für mehr Busse

Gemeindevertreter fordern zur Hauptverkehrszeit einen 20 Minuten-Takt - Bürgermeister soll verhandeln

(bey). Die Gemeindevertreter haben eindeutig entschieden: Mit großer Mehrheit stimmten sie auf ihrer jüngsten Sitzung für die Einführung des 20 Minuten-Bustaktes zur Hauptverkehrszeit. Von 22 Mitgliedern votierten immerhin 21 für die Vorlage des Bürgermeisters.

Solche Einigkeit ist selten. Doch den Fredersdorf-Vogelsdorfern scheint es zu reichen, dass die Busse bislang nur jede Stunde fahren. „Jetzt haben wir die Chance, die Taktzeiten auf 20 Minuten zu verkürzen, müssen allerdings dafür drei Jahre selbst zahlen“, betonte Bürgermeister Thomas Krieger (CDU).

Rund eine dreiviertel Million Euro wäre dafür aufzubringen. Doch diese große Investition sei es wert. Schließlich käme die bessere Anbindung an die S-Bahn vor allem den vielen Pendlern zugute, argumentierten Mitglieder der Gemeindevertretung. Bereits im Vorfeld wurde dieses Thema in den Ausschüssen Wirtschaft, Bau und Soziales beraten und einstimmig empfohlen, der Vorlage des Bürgermeisters zuzustimmen.

Was genau hat das Gremium jetzt beschlossen? In den Haushaltsplan der Gemeinde werden maximal 253.000 Euro pro Jahr – für drei Jahre – aufgenommen. Das ist der Kostenanteil der Fahrplan-Mehrkilometer für Fredersdorf-Vogelsdorf. Finanziert wird damit, dass die Busse in den Hauptverkehrszeiten von 5.30 Uhr bis 8.30 Uhr sowie von 14 Uhr bis 19 Uhr (in den Ferien ab 15 Uhr) alle 20 Minuten rollen.

Krieger wurde beauftragt, mit dem Landkreis Märkisch-Oderland eine Vereinbarung für dieses zusätzliche Angebot abzuschließen. Mögliche Mehreinnahmen des Landkreises aus Landes- und Bundesmitteln zur Förderung des übrigen öffentlichen Personennahverkehrs sollen mit den Kostenanteilen der Gemeinde verrechnet werden.



Aus Sicht der Gemeindevertreter zu selten unterwegs: Busfahrer Sascha Leihener mit seinem Bus der Linie 948 an der Haltestelle S-Fredersdorf Nord. Foto: S. Bey

Weitblickend legten die Gemeindevertreter zudem fest, dass Bürgermeister Krieger sich dafür stark machen soll, dass dieser 20 Minuten-Takt im künftigen MOL-Nahverkehrsplan – 2020 bis 2024 – als ein sogenannter Mindeststandard aufgenommen wird. Der Vorteil: Ist es erst einmal im Nahverkehrsplan verankert, zahlt der Landkreis Märkisch-Oderland dafür und nicht mehr die Gemeinde.

Auch an den Fall, dass sich eine Nachbarkommune, die mit den in Fredersdorf-Vogelsdorf verkehrenden Linien verflochten ist, gegen den kürzeren Bustakt entscheidet, haben die Mitglieder der Gemeindevertretung gedacht. Dann muss der Bürgermeister kurzfristig ein mit der Busgesellschaft (Mobus) ausgearbeitetes Konzept für die Einführung des 20 Minuten-Bustaktes im

Dezember 2018 ohne die betreffende Nachbarkommune inklusive Linienführung und Kosten vorlegen.

Für die Aufnahme einer zusätzlichen Haltestelle der Linie 949 an der Bollendorfer Allee soll sich Krieger ebenfalls stark machen. Außerdem wird er beauftragt, mit Mobus über eine veränderte Führung der Linie 948 zu verhandeln. Sie soll künftig von der Goethe- über die Beethovenstraße, Posentsche Straße, Fredersdorfer Chaussee, Ottostraße, Dieselstraße, Zillestraße, Fredersdorfer Chaussee und dann weiter wie bisher Richtung S-Bahnhof führen.

Zudem wurde in der Sitzung der Gemeindevertreter angeregt, der Bürgermeister solle bei einer möglichen Linienveränderung bei der Busgesellschaft prüfen lassen, inwieweit ein Teil

der Linienführung 933 entfallen kann und dadurch erzielte Einsparungen für die Finanzierung der Streckenveränderung eingesetzt werden können.

Fest steht bereits: In der Julisitzung der Gemeindevertretung berichtet Bürgermeister Thomas Krieger über den aktuellen Stand zu diesem umfassenden Thema.

In den Nachbarkommunen wird derzeit ebenso über den 20-Minuten-Takt diskutiert. Endgültige Ergebnisse dieser Prozesse liegen aber noch nicht vor. Aus Sicht von Fredersdorf-Vogelsdorf wäre es nun sinnvoll, in den Nachbargemeinden fielen vergleichbare Entscheidungen, um zu gemeinsamen Lösungen zu gelangen. Schließlich leiden alle gemeinsam an der fehlenden Angleichung von Bus- und S-Bahn-Takten.

➔ Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Gemeinde ist durch die Bahnschienen aufgeteilt – auf der einen Seite Fredersdorf-Nord, auf der anderen Seite Fredersdorf-Süd und Vogelsdorf. Die Einwohner aus den Ortsteilen treffen sich jeden Morgen und Nachmittag am S-Bahnhof. Das Symbol, was verbindet, ist die S-Bahn-Brücke. Um sie herum ist unsere Mitte, wenn wir auch noch einige Jahre daran arbeiten müssen, dass dieser Ortsbereich nicht nur die geographische Mitte, sondern auch die gefühlte Mitte der Gesamtgemeinde wird.

Brückenfest zur Identitätsbildung

Ein Mittel, diese Mitte unserer Gemeinde in unseren Herzen und Köpfen zu etablieren, ist das Brückenfest. Einmal im Jahr sind die Einwohner aller Ortsteile deshalb zum gemeinsamen Feiern rund um die S-Bahn-Brücke eingeladen. Das Programm wird aktiv von den Kitas und Schulen, den Vereinen und Initiativen aus allen Ortsteilen gemeinsam gestaltet. So kann man die gesamte Vielfalt des Angebots der Gemeinde an diesen beiden Tagen erleben. Ich würde mich sehr freuen, Sie am 23. und/oder 24. Juni am S-Bahnhof begrüßen zu dürfen.

Für den Erhalt unserer Bäume

Ein gemeinsames Ziel von mir und allen Gemeindevertretern ist, dass wir eine Gemeinde mit hohem Grünanteil bleiben. Das ist angesichts des Zuzugs nicht immer ganz einfach. Besonderen Wert legen alle Genannten auf den „Baumerhalt“. Als Gemeinde haben wir uns auferlegt, jeden Straßenbaum, den wir fällen, durch eine Ersatzpflanzung zu ersetzen. Daran arbeiten wir weiterhin. Unabhängig davon kann jeder Anlieger zum Erhalt der Straßenbäume in trockenen Sommern beitragen, indem er bei längerer Trockenheit regelmäßig dem Baum vor seiner Gartentür eine Gießkanne Wasser „spendet“. An jeden, der so mithilft, Bäume zu erhalten, an dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“.

Derzeit wird zudem ein Vorschlag der Verwaltung für eine Richtlinie in den Ausschüssen der Gemeindevertretung diskutiert, um die Pflege und damit den Erhalt von alten und großen Bäumen auf privaten Grundstücken in der Gemeinde unabhängig von der Baumart und ohne großen bürokratischen Aufwand mit 30.000 Euro pro Jahr zu unterstützen. Im nächsten Ortsblatt wird berichtet werden, ob die Gemeindevertretung dem Vorschlag gefolgt ist.

Lärm und andere Verkehrsprobleme

Alle fünf Jahre muss auf Beschluss der Europäischen Union vom Land die Lärmbelastung an stark befahrenen Straßen in den Gemeinden untersucht werden. Daraufhin sollen von der Gemeinde Maßnahmen beschlossen werden, wie der Lärm an besonders belasteten Straßen zu reduzieren ist. Nun kann man die Maßnahmen rein mit Blick auf die Lärmreduzierung festlegen. Für mich ist aber darüber hinaus wichtig: Würde es durch die Umsetzung einer

vorgeschlagenen Maßnahme zu anderen Problemen kommen, die vorher nicht vorhanden waren? Oder: Werden andere Probleme vergrößert?

Ganz konkret hat das beauftragte Verkehrsplanungsbüro beispielsweise vorgeschlagen, auf der Thälmannstraße in Fredersdorf-Süd zwischen Platanenstraße und Fließstraße ganztägig Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit einzuführen. Damit wäre das festgestellte Lärmproblem gelöst. Für mich aber ist mitentscheidend: Werden noch mehr KFZ-Fahrer als bisher über den Schäfergarten sowie die als Schulweg genutzte Tieck- und Gustav-Freytag-Straße zur Bollensdorfer Straße fahren, um nicht nur wie jetzt zwei schwer passierbare Ampeln zu umfahren, sondern auch eine Straße, die durch die Geschwindigkeitsbegrenzung ihre Funktion als Hauptverkehrsstraße praktisch einbüßt? Wäre es da nicht ein sinnvoller Kompromiss, Tempo 30 auf der Thälmannstraße nur von 22 bis sechs Uhr einzuführen? Andererseits: Würde die Begrenzung auf 30 km/h tagsüber es nicht sogar wieder möglich machen, dass auch Kinder und ältere Menschen die Thälmann-Straße gefahrloser überqueren könnten? Und wäre es dann nicht sinnvoll, diese Geschwindigkeitsbegrenzung auch auf die Petershagener Straße auszuweiten? Oder müssen wir nicht endlich den Landkreis und das angeschlossene Straßenverkehrsamt dazu bewegen, für die Kreisstraßen Petershagener-, Thälmann- und Schöneicher Straße sichere Lösungen zum Übergang von einer auf die andere Seite auch bei Tempo 50 km/h zu schaffen?

In den sozialen Medien habe ich dieses Thema bereits zur Diskussion gestellt. Aktuell sprechen sich rund 40 Prozent der Teilnehmenden für Tempo 30 ganztags, rund 33 Prozent für Tempo 30 nur zwischen 22 und 6 Uhr sowie rund 27 Prozent für die Beibehaltung der geltenden Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h aus. Die Gesamtzahl der Mitwirkenden ist nicht repräsentativ, zeigt aber doch Meinungsstendenzen und in die Diskussion werden Argumente für die eine oder die andere Seite eingebracht, die auch ich so noch nicht kannte. Wer einen Facebook-Zugang hat, kann sich gerne noch beteiligen. An alle anderen, die sich in die Diskussion einbringen möchten, geht die Bitte, mir ihre Meinung über die unten aufgeführten Kontaktdaten zukommen zu lassen.

Wichtige Bauprojekte im zeitlichen Verzug

Sorgen machen der Verwaltung und mir im Moment zwei Bauprojekte. Bei den Sportanlagen auf dem Schulcampus Süd an der Tieckstraße hatten wir einen optimalen Zeitplan. Mitte Juni sollten die Außensportanlagen nach zahlreichen Verzögerungen rechtzeitig fertig werden, so dass dann die notwendige Sanierung der Halle begonnen und die Halle für den Schulsport gesperrt werden kann. Nun tritt ärgerlicher Weise eine weitere Bauverzögerung bei den Außenanlagen ein, während der Sanierungsstart der Halle nicht mehr verschoben werden kann. In den letzten drei Schulwochen wird deshalb der Sportunterricht weder in der Halle noch – wie eigentlich geplant – auf den Außensportanlagen stattfinden können. Mit den Schulen sind bereits Alternativen durchgesprochen worden. Nach den Sommerferien bis zu den Herbstferien können dann die Außensportanlagen genutzt werden, bevor Anfang November die voll durchsanierte Sporthalle den Schulen und Vereinen wieder uneingeschränkt zur Verfügung stehen soll.

Schöne Ferien!

Für die nächsten sechs Wochen wünsche ich allen Kindern und auch allen Erwachsenen erholsame Tage bei tollem Sommerwetter. Kommen Sie alle gesund und mit neuem Schwung aus dem Urlaub zurück.

Ihr

Thomas Krieger
Bürgermeister

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister über th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

➔ Aus der Gemeinde

Ausstellung zum 17. Juni

„Wir wollen freie Menschen sein“



Volksaufstand am 17. Juni 1953: Eine Million Menschen ging damals DDR-weit auf die Straße.
Foto: Archiv Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

(e.b./mei). Am 17. Juni 1953 gingen in der gesamten DDR eine Million Menschen auf die Straße, um gegen die kommunistische Diktatur zu demonstrieren. Anlässlich des 65. Jahrestages des Volksaufstandes wird eine von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur erarbeitete Ausstellung ab dem 18. Juni in der Gemeindeverwaltung gezeigt. Zwanzig großformatige Plakate mit rund 130 zeithistorischen Fotos und Dokumenten erzählen die Geschichte des DDR-Volksaufstandes. Neben

bekanntesten Bildern, die in das öffentliche Gedächtnis eingegangen sind, präsentiert die Schau weithin unbekannteste Bilder aus allen Teilen der einstigen DDR.

Die Ausstellung kann vom 18. Juni bis Mitte September während der Sprechzeiten der Verwaltung (Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18.30 Uhr, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr) im Erdgeschoss des neuen Verwaltungsbau an der Lindenallee in Fredersdorf-Nord besichtigt werden.

Veranstaltung am 19. Juni

Bebauungsplan „Schulstandort Försterweg“

(e.b.). Die Mitglieder der Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf beschlossen in ihrer Sitzung am 16. November 2017, den Bebauungsplan BP 39 „Schulstandort Försterweg“ im Ortsteil Vogelsdorf zum Zwecke der Bebauung mit einer Oberschule mit Aula, einer Sporthalle sowie der erforderlichen Freiflächen und Stellplätze aufzustellen. Im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit soll nun über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung informiert und Gelegenheit gegeben werden, Hinweise und Bedenken zu äußern.

Die Informationsunterlagen können seit dem 28. Mai 2018 bis Freitag, 29. Juni 2018 im Rathaus, Lindenallee 3 eingesehen werden. Und zwar

Montag, Mittwoch, Freitag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 18.30 Uhr, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 033439/835 323.

Während dieser Auslegungsfrist können von jedermann Stellungnahmen zum Vorentwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift oder per E-Mail an j.gohlke@fredersdorf-vogelsdorf.de vorgebracht werden.

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit findet zusätzlich am Dienstag, 19. Juni 2018 um 19 Uhr im Speisesaal der Oberschule, Tieckstraße 39 eine Informationsveranstaltung statt.

Absolutes Halteverbot

Park- & Ride-Parkplatz Brückenstraße nicht nutzen

(e.b./mei). Wie bereits in den Jahren 2014, 2016 und 2017 findet auch das Brückenfest 2018 auf dem Park- & Ride-Parkplatz in der Brückenstraße statt.

Dazu ist es für den Aufbau vor dem Fest und den Abbau danach notwendig, dass der Parkplatz von Freitag, 22. Juni um 21 Uhr bis Sonntag,

24. Juni 2018 um 24 Uhr für den Fahrzeugverkehr und das Parken gesperrt wird. Die Gemeindeverwaltung weist nochmals alle Fahrzeugführer und -halter auf das ab Freitag, 22. Juni 2018 um 21 Uhr geltende absolute Haltverbot hin. Fahrzeuge, die zu diesem Zeitpunkt noch auf dem Parkplatz stehen, müssen kostenpflichtig umgesetzt werden.



KÖBLER & PARTNER
Service GmbH

– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung

Winterdienst

Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf

Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)

Tel.: 03 34 39/5 93 16

Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

54182A01

**FLORA-LAND
ARNOLD**

Rosenfest
23. und 24. Juni 2018

Florastr. 1 (ehem. Neuenhagener Ch. 1) • 15566 Schöneiche • 030 / 6 49 11 65
Mo. - Fr. 9 - 18 / Sa. 9 - 16 / So. 10 - 15 Uhr
Termine, Angebote & Prospekt: www.FLORALAND-ARNOLD.de

Immanuel Seniorenzentrum Kläre Weist
Vollstationäre Pflege · Tagespflege
Betreutes Wohnen · Ambulante Pflege
Wasserstraße 8-9 · 15370 Petershagen
Tel. (03 34 39) 71 69 · petershagen.immanuel.de

Fürsorglich!

➔ Aus der Gemeinde

Viel Lärm um den Lärmaktionsplan

Schlecht besuchte Infoveranstaltung mit guten Ideen zur weiteren Diskussion in den Ausschüssen

(bey). Viele Karten, viele Tabellen, viele Fragen: Michael Schreiber von der Firma LK Argus versuchte die Infoveranstaltung zum Thema Lärmaktionsplan Stufe 3 zu einem interessanten Abend zu gestalten. Und so ließ er sich nicht von der geringen Beteiligung irritieren. Nur sieben Anwohner waren der Einladung der Gemeinde gefolgt. Sie hörten genau zu, wie der Ingenieur für Verkehrswesen über die Vermeidung von Lärm referierte, Untersuchungsergebnisse zu Lärmmessungen vorstellte und Möglichkeiten vortrug, wie es in Fredersdorf-Vogelsdorf leiser werden kann.

Schreiber griff dabei auch auf Daten und Fakten zurück, die von der Gemeindeverwaltung bereits in Lärmaktionsplänen der Jahre 2008 und 2013 verankert sind. Diese sogenannten Stufen 1 und 2 enthalten schwerpunktmäßig Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmbelastung für die Bewohner an der Autobahn A10 und der Ortsdurchfahrt B1/5.

„Alle fünf Jahre sollen die Pläne überprüft und angepasst werden“, nannte Schreiber den Grund für die erneute Beschäftigung mit diesem Thema. Ganz wesentlich sei die Einbeziehung der Öffentlichkeit. Bürger sollen eben auch auf solchen Informationsveranstaltungen die Möglichkeit erhalten, „bei der Ausarbeitung und Überprüfung der Lärmaktionspläne aktiv mitzuwirken“, betonte der Ingenieur.

Im Auftrag der Gemeinde analysierte das Büro LK Argus die aktuelle Situation anhand von Lärmkarten der



Voll bei der Sache trotz geringer Beteiligung: Der Ingenieur für Verkehrswesen Michael Schreiber.

Foto: S.Bey

betroffenen Straßen und ermittelte Lärmbrennpunkte. Als Ergebnis trug Michael Schreiber unter anderem vor: Zu einer Lärmüberschreitung von 65 dBA komme es nachts an der Autobahn-Anschlussstelle. „Gesundheitsgefährdend ist das allerdings nicht“, betonte der Ingenieur. Erhöhte Werte zwischen 60 und 70 dBA treten ebenso tagsüber an der Bundesstraße 1 in der Ortslage auf, an der Kolonie Fredersdorf und an der Ernst-Thälmann-Straße. „An der zuletzt genannten Straße ist die Betroffenheit groß, weil die Häuser sehr dicht an der Fahrbahn stehen“, erklärte der Fachmann.

Er empfiehlt der Gemeinde deshalb unter anderem folgende Vorgehensweise: Prüfung einer ganztägigen Tempo-30-Zone im Bereich der Ernst-

Thälmann-Straße (K6422). „Diese lärmreduzierende Maßnahme ließe sich kurzfristig und mit einem geringen Kostenaufwand umsetzen“, sagte Schreiber. Außerdem sollte geprüft werden, nachts im Bereich der Ortsdurchfahrt B1/B5, die Geschwindigkeit auf Tempo 30 zu reduzieren.

Bürgermeister Thomas Krieger machte sich während der Veranstaltung fleißig Notizen. Auch die Bereiche Autobahn sowie L30 sollen noch näher betrachtet werden. Und wie geht es jetzt weiter, wollten die Anwesenden wissen? „Sämtliche Empfehlungen werden in den kommenden Wochen in mehreren Ausschüssen öffentlich diskutiert, gleichzeitig beschäftigen sich Fachgremien in der Verwaltung damit“, erklärte der Bürgermeister.

Danach müssten die Gemeindevertreter den Lärmaktionsplan beschließen, der bis zum 18. Juli abzugeben sei.

Thomas Krieger sprach sich zunächst dafür aus, besser die gesamte Kreisstraße (K6422), dafür aber nur zwischen 22 und 6 Uhr als Tempo 30-Zone auszuweisen. In der Diskussion forderten Bürger, diese Geschwindigkeitsbegrenzung auch tagsüber vorzuschreiben. Michael Schreiber riet jedoch dazu, „Tempo 30 aus fachlicher Sicht lediglich auf den Abschnitt Ernst-Thälmann-Straße zu beschränken“.

In seinen Ausführungen zählte er unter anderem einige Maßnahmen auf, die in Fredersdorf-Vogelsdorf bereits aus den Lärmaktionsplänen Stufe 1 und 2 realisiert wurden. Dazu zählen beispielsweise der Ausbau der L30, die Erneuerung der B1, die Einrichtung eines Kreisverkehrs zwischen Petershagener- und Brückenstraße sowie die Geschwindigkeitsreduzierung in der Ortslage an der B1 auf 50 Kilometer pro Stunde.

Abschließend machte er noch einmal deutlich: „Mit dem Lärmaktionsplan soll ein Programm zur systematischen Verminderung der Lärmbelastung der Bevölkerung erstellt werden, das eine koordinierte Durchführung der erforderlichen Maßnahmen ermöglicht. „Ziel des Lärmaktionsplans ist ausdrücklich nicht nur die Bekämpfung des Lärms in lauten Gebieten, sondern auch Schutz ruhiger Gebiete gegen eine Zunahme des Lärms“, so der Ingenieur. Weitere Infos unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de

Mehr Raum für Gewerbe und Wohnen

Gemeindevertretung beschloss Umwidmung von Flächen für Gewerbe- und Wohnbauten

(mei). Die Tendenz ist deutlich: Gewerbetreibende bekommen in Fredersdorf-Vogelsdorf künftig mehr Raum und neuer Wohnraum soll ebenfalls entstehen.

Während der letzten Sitzung der Gemeindevertreter wurden Veränderungen des Flächennutzungsplans weiter vorangetrieben. Viel Platz für Gewerbe ist nämlich nicht mehr in der Gemeinde, während eine wachsende Zahl ansässiger Unternehmer Bedarf anmeldet. Darauf nicht zu reagieren, hieß, deren Abwanderung in Kauf zu nehmen. Das wollen die Verantwortlichen der Verwaltung so wenig wie eine Mehrheit in der Gemeindevertretung. Aber auf die Schnelle ist da wenig auszurichten.

Bereits seit einigen Jahren wird gezielt daran gearbeitet, den Flächennutzungsplan der Gemeinde in Teilen zu ändern. Dazu brauchte es jeweils eine Idee und die Mitsprache einer enormen Zahl von Behörden und Trägern öffentlicher Belange, die um Stellungnahme zu bitten waren. Das reicht vom Energieversorger über den Wasserverband, die Naturschutzverbände, den Entsorgungsbetrieb, den Zentraldienst der Polizei, benachbarte Gemeinden bis zum Landesbetrieb Straßenwesen. Natürlich dauerte es dann auch seine Zeit, bis die erbetenen Stellungnahmen eingingen.

Nicht minder wichtig war die frühzeitige Bürgerbeteiligung, die jeweils mittels öffentlicher Auslage und im

Internet durchgeführt wurde. Hier konnten alle interessierten Bürger die vollständigen Veränderungsplanungen einsehen und es kam auch aus dem Kreise dieser Einwohner zu einer Reihe von Stellungnahmen, natürlich kritischen.

In Rede stand nun eine Änderung des Bebauungsplanes BP 1 „Gewerbegebiet Fredersdorf-Nord, um dort mehr Gewerbefläche zu schaffen. Für ein neues Wohngebiet war der Bebauungsplan BP 38 „Waldweg“ zu ändern.

Zuerst hatten die Gemeindevertreter, die sich zuvor durch mehr als 100 Seiten Antragsunterlagen arbeiten mussten, zu beschließen, ob sie einer positiven Abwägung nach den Stellungnahmen der Behörden und Bürger

folgen wollten. Nachdem sie das mehrheitlich getan hatten, folgte in einem weiteren Beschluss die Zustimmung einer Mehrheit zu der von Bürgermeister Thomas Krieger und den Mitarbeitern der Verwaltung beantragten Umwidmung von Teilflächen.

Im folgenden Tagesordnungspunkt ging es um einen Beschluss zum Ausbau von Anliegerstraßen. Die Gemeindevertretung entschied eine Investition über 410.000 Euro, um die Fichtestraße, die Flotowstraße sowie die Reuterstraße zwischen Gutenberg- und Flotowstraße auszubauen. Beginnend mit einem Aufbau der Fahrbahn, wird im nächsten Schritt eine Entwässerung geschaffen, auf die Begrünung und Beleuchtung folgen.

➔ Aus der Gemeinde

Geld für eine Schule in Lateinamerika gesammelt

Sponsorenlauf an der Fred-Vogel-Grundschule veranstaltet

(1a). Strahlende Sonne, Sportplatz der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf, 8 Uhr, Erst- und Zweitklässler der Fred-Vogel-Grundschule. Klassenweise geht es um den Sportplatz herum. Aha, Sportunterricht, denkt der Betrachter. Doch weit gefehlt. Es geht um Peru. Wie bitte? Ja, um Peru. Es findet der zweite Sponsorenlauf der Kinder für eine Schule in Puerto Lagarto (Peru) statt.

Wieso gerade Peru? „Ich war 2013 für ein Jahr Au-pair-Mädchen und lebte bei Brigitte Glöwing“, erzählt Rosa Carhuamaca, die extra aus Peru angereist ist. Brigitte Glöwing hatte einen persönlichen Bezug zu Lateinamerika und suchte Mitstreiter, um einen Verein zur Unterstützung benachteiligter Kinder in Lateinamerika zu gründen. Eine fand sie in Kirsten Rother-Döhring, Lehrerin an der Fred-Vogel-Grundschule. Jetzt existiert der Verein „Renaco - Netzwerk für Kinder in Lateinamerika e. V.“ schon beziehungsweise erst seit ein- einhalb Jahren, hat aber bereits viel erreicht. Allein mit der Grundschule gab es schon zwei gemeinsame Spendenaktionen, eine davon erbrachte das Geld, um für die Schulbibliothek in Puerto Lagarto 55 Schulbücher kaufen zu können.

Nun also der Sponsorenlauf. Der Clou besteht darin, dass sich die Kinder selbst



Auf gehts für die gute Sache: Schüler der ersten Klasse starten zum Sponsorenlauf zugunsten einer Schule in Peru.

Fotos (2): L. Jendreizik

Sponsoren gesucht haben, die ihnen pro gelaufener Runde einen Spendenbeitrag zahlen. Die Schüler laufen mit Begeisterung, allerdings gehen wegen der hohen Temperaturen vorerst nur die ersten beiden Klassenstufen auf die Strecke. In der Schule gibt es heute einen Hot-Dog-Stand, dessen Einnahmen allein für die Schule in Puerto Lagarto bestimmt sind. Weitere 75 Prozent der Einnahmen

aus den Sponsorenläufen kommen noch dazu.

Rosa Carhuamaca, selbst Mitglied in einem peruanischen Partnerverein namens „Renaco“, ist für zwei Wochen nach Deutschland gekommen, um für die Arbeit beider Vereine zu werben. Brigitte Glöwing sagt dazu: „Wir leisten hier an Schulen Informationsarbeit, wollen den Horizont der Kinder erweitern,

dass sie den Blick für andere Menschen bekommen.“ Durch solche Aktionen wie den Sponsorenlauf erfahren die Kinder, dass ihre Hilfe direkt etwas bewirkt und es lohnt, sich zu engagieren. Die Mitglieder des Vereins unterstützen zurzeit zwei Projekte in Peru: Die Schule in Puerto Lagarto, die immer noch nicht genügend Schulmaterial hat und einen Schulgarten zur besseren Ernährung der Kinder bekommen soll und das Dorf Acain in den Anden. Mitstreiter sind sehr willkommen, Infos bei Dr. Brigitte Glöwing unter 033439/13 99 46 oder 0176/76790176.



Extra aus Peru angereist: Rosa Carhuamaca.

OSG sucht Handballer/innen

(e.b./mei). Die Aktiven der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf suchen Verstärkung für ihre Handballteams zur kommenden Saison. Derzeit besonders gefragt sind männliche E-Jugendliche (Geburtsjahre 2008 und 2009). Interessierte melden sich bei Trainer Thomas Meinelt, Telefon 0170 965 1409, E-Mail: thomasmeinelt@gmx.de. Ebenso gesucht sind Mädchen für die weibliche C-Jugend (Jahrgänge 2004, 2005 und 2006). Hier ist Trainerin Christine Tolk die Ansprechpartnerin, Telefon 0176 8209 6882, E-Mail: christine.tolk@t-online.de.

Wer sich entscheidet, dabei zu sein, hat künftig zwei mal in der Woche Training, nimmt an Turnieren teil und erlebt Highlights wie den Abrafaxe-Cup in Berlin, das Füchse-Camp und die Füchse-Weihnachtsfeier.

Auch Kinder und Jugendliche anderer Altersklassen und Erwachsene sind eingeladen, den schnellen Teamsport Handball bei der OSG zu betreiben. Mehr Infos: www.osg-fredersdorf.de.



Stellenausschreibung ehrenamtliche/r

HANDBALLJUGENDTRAINER/IN

bei der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf



Die OSG Fredersdorf-Vogelsdorf e. V. hat sich in den letzten Jahren zu einer festen Größe im Jugendhandball in der Region entwickelt, mit der wir uns auch überregional präsentieren. Da uns eine gute und ständige Nachwuchsförderung sehr wichtig ist, möchten wir unser Trainerteam weiter verstärken!

Die MINI-HandballerINNEN (Jahrgänge 2010 und jünger) der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf suchen ab sofort engagierte ÜbungsleiterINNEN/TrainerINNEN!

Trainiert wird immer dienstags & donnerstags von 14.30 bis 16.00 Uhr in der Turnhalle der „Vier-Jahreszeiten-Grundschule“ in Fredersdorf-Nord. **Handballerfahrung ist nicht so wichtig – gefragt ist der Spaß am Sport mit Kindern.** Wenn du dich angesprochen fühlst und vielleicht schon Erfahrung im Jugendhandball gesammelt hast, dann freuen wir uns auf dich!

WERDE JETZT AKTIV FÜR "JUNGE AKTIVE"!

Weitere Infos unter jugendleitung@osg-fredersdorf.de oder telefonisch unter 0174 900 36 36 (Florian Deja)



HANDBALL

EIN SPIEL, WAS VIEL BEWEGT.



➔ Aus der Gemeinde



Gäste am Zukunftstag: Vom Einzelhandelskaufmann bis zur Jugendsozialpädagogin standen sie geduldig Rede und Antwort über ihre Berufe.

Frühjahrsputz & Zukunftstag

Kinder- und Jugendclub hilft bei der Berufswahl

Im April nahm der Kinder- und Jugendclub erneut an der jährlichen 48-Stunden-Aktion der berlin-brandenburgischen Landjugend teil, bei der Kinder und Jugendliche „ihre“ Freizeiteinrichtung einem Frühjahrsputz unterziehen. Das Außengelände wurde aufgeräumt und sauber gemacht, das Laub eingeharkt, der Rasen gemäht und abgeharkt, die Wege sowie die Terrasse abgefegt. Innen wurden alle Sofas abgerückt, überall gefegt und gewischt. Auch Reparaturen wurden vorgenommen sowie die Klubgartenmöbel abgeschliffen, neu lackiert und versiegelt.

Erstmals bekamen der Kinder- und Jugendclub Besuch von zwei der Organisatoren der 48 Stunden-Aktion, Mareen Ledebur und Mate Papp, die einen Pokal sowie Urkunden, Shirts und kleine Geschenke für das Engagement an alle Helfer überreichten. Zufrieden mit dem Geschaffenen ließen alle den Abend am Grill ausklingen.

Wenige Tage danach beteiligte sich der Kinder- und Jugendclub am jähr-

lich stattfindenden Zukunftstag für Mädchen und Jungen in Brandenburg. Hierzu wurden Gäste zu gewünschten Berufsbildern der Klubgäste eingeladen, die geduldig Rede und Antwort zu allen Fragen über ihre Berufe Einzelhandelskaufmann, Schlagzeuglehrer, Telefonakquisiteurin, Verwaltungsmitarbeiterin, Erzieher sowie Schul- und Jugendsozialpädagogin standen. Um etwas Licht in die Berufsvielfalt zu bringen, durchliefen alle Interessierten einen Neigungstest und konnten Rückschlüsse zum eigenen Interessenprofil erhalten. In Kleingruppen wurden dann persönliche Profile erstellt sowie eigene Sichtweisen der Fremdsicht gegenübergestellt.

Wer an diesem Tag keine Zeit hatte, aber an solchen Profilen interessiert ist, kann sich an den Jugendclub wenden, der die Profilerarbeitung weiterhin anbietet, um die Berufswahl zu erleichtern.

Kathleen Baur

(Leiterin Kinder- und Jugendclub
Fredersdorf-Vogelsdorf)



Belohnter Fleiß: Mit Urkunden wurden die Teilnehmer am großen Frühjahrsputz des Kinder- und Jugendclubs ausgezeichnet.

Fotos (2): e.b.

Sommerfest in der Kita

Rund um Pippi Langstrumpf bei den „Wasserflöhen“

(la). Was für ein Gewusel, was für ein Fest ... die Mitarbeiter der Kita „Wasserflöhe“ in der Brückenstraße gestalteten zusammen mit den Kindern kürzlich ein Sommerfest, das Kinderherzen höherschlagen ließ. Das Motto „Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt“ war für Pippi Langstrumpf wie geschaffen. Schließlich war sie es, um die sich alle Aktionen drehten. Was es da nicht alles zu erleben gab: An einer Schminkstation verwandelten sich gewöhnliche Kindergesichter

Juliane Hoffmann vom Oberstufenzentrum Strausberg: „Ich lerne in der elften Klasse. Hier habe ich die Gelegenheit, mich das ganze Schuljahr an drei Tagen der Woche auszuprobieren und zu sehen, ob das meine „Berufung“ ist. Die Arbeit mit den Kindern macht mir jedenfalls viel Spaß.“

Ohne die Unterstützung der Mitglieder des Fördervereins, der Eltern und Großeltern wäre das Fest jedoch nicht möglich geworden, bekennt Dagmar Kammler. Der Vorsitzende des För-



Großer Spaß für kleine Leute: Das Sommerfest der Kita „Wasserflöhe“ soll im kommenden Jahr wiederholt werden.

Foto: L. Jendreizik

durch lange Zöpfe, rote Wangen und Sommersprossen in lustige Pippi Langstrumpf-Gesichter. Wer will Strümpfe wie sie Pippi Langstrumpf trägt? Auf die Beine gemalte, bunte Strümpfe hatten viele Kinder, die wie echte aussahen. Schon mal was von einem Naschkatapult gehört? Dieses bediente Pippi Langstrumpf alias Iryna Jerwin selber. Hier galt es, schnell und geschickt zu sein und durch die Luft geschleuderte Bonbons zu fangen. Oder sich seinen eigenen Pappteller gestalten? Kein Problem. Eine handbetriebene Schleuder zauberte farbenfrohe Gebilde auf die Teller. Bei so vielen Aktivitäten bekam man als frisch gestaltete Pippi Langstrumpf-Kopie natürlich Durst, welcher am „Limonadenbaum“ mit frischer Minze und Holunderblütensirup gestillt werden konnte.

Die Leiterin der Kita, Dagmar Kammler, ist froh, dass alles so gut klappte: „Unsere Kita hat 154 Kinder, 21 pädagogische Mitarbeiter, aber auch etliche Praktikanten, die uns sehr gut unterstützen.“ Eine der Praktikantinnen ist

dervereins, Nico Franze: „Wir haben 35 Mitglieder, suchen aber immer noch neue Eltern, die sich einbringen wollen. Zu diesem Fest haben wir Kettenkarussell und Trampolin gesponsert.“

Dass die Idee des Festes, die Zeit zusammen mit den Eltern zu verbringen, die Kita selbst für die Eltern und zukünftige Eltern zu öffnen und zu zeigen, dass die Kinder hier gut aufgehoben sind, funktionierte, zeigte der große Zuspruch, den das Fest erfuhr. Eine Wiederholung für das nächste Jahr ist vorgesehen.



➔ Aus der Gemeinde

Lehrer und Schüler experimentierten

Tag der kleinen Forscher an der Grundschule Fred-Vogel förderte logisches Denken der Kinder

(la). Klein und Groß, Schüler und Pädagogen, jung und etwas älter – das sind die Aktiven der Grundschule Fred-Vogel, die vor Kurzem zum „Tag der kleinen Forscher“ einluden.

Zur Eröffnung des Forschertages tanzten Kinder der Klasse 2A, was gleich zum Einstieg von Kathrin Bamberg genutzt wurde: „Was hat sich bewegt“, fragte sie nach dem Tanz in die Runde. Die Antwort „Die Kinder“ liess sie nicht gelten. „Was genau bewegte sich“, fragte sie weiter. Die Antwort „Beine, Arme, Kopf, der ganze Körper“ akzeptiert sie. Ihre nächste Frage: „Was hat den Körper zum Bewegen gebracht?“ Antwort: „Musik.“ „Wie entsteht Musik, wie kommt sie zu uns aus dem Lautsprecher“, sind Bambergs nächste Fragen. Ein simples Beispiel regte die Kinder sofort zum Nachdenken und Mitmachen an.

Genau so stellte sich die Verantwortliche für die Organisation dieses Tages, Kathrin Bamberg, die Herangehensweise an die Themen, die den Schülern in zehn verschiedenen Projekten angeboten wurden, vor: alles hinterfragen. Die Projekte waren so gestaltet, dass Lehrer und Schüler zusammen experimentieren und miteinander agieren konnten, sollten, mussten und auch durften. „Man kann und darf abgucken, sich miteinander austauschen und quatschen. Kinder wie Lehrer nahmen sich Zeit für Experimente, um über ein Problem gemeinsam nachzudenken. Zeit, die sie sonst im zielorientierten Unterricht nicht haben“, so Bamberg weiter.



Tanz zu Beginn: Die Kinder der Klasse 2A eröffneten den „Tag der kleinen Forscher“ bestens gelaunt zu Musik, was gleich die ersten zu ergründenden Probleme aufwarf.

Foto: L. Jendreizik

Die Teilnehmer der Gruppen waren bunt gemischt, jüngere und ältere Kinder zusammen, da „kleinere Kinder anders als große denken“, so Bamberg. Auswählen konnten die Schüler aus Projekten wie „Ein Mobil mit eigenem Antrieb“, „Bewegte Bilder-Comics“, „Kugelbahnbau“, „Programmiere deinen eigenen Tanz“ oder „Vom Standbild zum Trickfilm“. „Wir müssen die Kinder interessieren, Sachen und Dinge benutzen, die sie kennen und sie darüber motivieren“, ergänzt Kathrin Bamberg. In dem Projekt „Bau einer Kugelbahn“ stehen zum Beispiel Materialien wie

Toilettenpapierrollen und Mehl zur Verfügung. Die Papprollen werden später halbiert und ergeben aneinander gereiht eine gute Rollbahn, Mehl dient als Ersatz für Knete, aus der man kostengünstigen Salzteig für die Kugeln herstellen kann. In den Projekten selbst wurde fast wissenschaftlich gearbeitet: ein Schüler war Protokollant, zu Beginn wurde eine Frage aufgeworfen, ein Versuchsprotokoll dokumentierte den Verlauf des Projekts. Zur Mittagspause präsentierten die Teilnehmer der Projektgruppen ihre Ergebnisse, standen Rede und Antwort. Selbst eine

Auswertung des absolvierten Projektes war vorgesehen. Damit halfen die Projekte den Kindern (logisch) denken zu lernen, ihr Handeln schrittweise zu planen und aus fehlgeschlagenen Experimenten neue Lösungsansätze zu suchen. Fähigkeiten, die sie im weiteren Leben brauchen werden.

Der „Tag der kleinen Forscher“ ist ein bundesweiter Mitmachtag in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Er soll das Interesse an diesen Fächern wecken und den Entdeckergeist der Kinder fördern.

Kita „Sonnenschein“ feierte den Kindertag

Verkehrserziehung für Kinder einmal anders mit Musik und der Katze „Yellicat“

(la). Als die Kinder der Vogelsdorfer Kita „Sonnenschein“ aus der Mittagsruhe erwachten, hatte sich ihr Spielplatz verändert. Zwei Mitarbeiter des Vereins Verkehrswacht Oderland e. V. hatten einen Kindergurtschlitten und Rollerparcours aufgebaut und eine geschminkte, große Katze wartete bereits. Sie nannte sich „Yellicat“ und kannte alle Verkehrsregeln.

Die Kinder und eingeladenen Gäste der Kita nahmen im Schatten Platz und „Yellicat“ die Kinder mit auf eine musikalische Erziehungsreise durch den Verkehrs-Schilderwald. Es stellte sich heraus, dass die Kinder gut Bescheid wissen und die Bedeutung vieler Verkehrszeichen schon kennen. Der abschließende „Verkehrszeichen-



Spielerische Verkehrserziehung: Vico (links) und Jann lernten viel an diesem Tag in der Kita „Sonnenschein.“

Foto: L. Jendreizik

Tanz“ macht den Kleinen viel Spaß. Im nächsten Programmpunkt demonstrierte Reinhard Scheller von der „Verkehrswacht Oderland“ am Kindergurtschlitten, wie wichtig das Gurtanlegen im PKW ist. Der Teddybär war nicht angeschnallt und schon flog er den Kindern vor die Füße, die erstaunt guckten. Auf die Frage, ob sie sich immer im PKW anschnallen werden, folgte eifriges Nicken.

Tom Fischer, auch von der Verkehrswacht, hielt für Rollerfans zwei Roller bereit. Mit denen wurde geübt, im Parcours um Kegel zu fahren. Während dessen wurden an anderer Stelle Wasserbomben „gebaut“, die bei den hohen Temperaturen besonders schnell zu „explodieren“ schienen.

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer Traditionsunternehmen

Die Denkfabrik im Doppeldorf

MP GmbH Montage- und Prüfsysteme entwickelt und baut Maschinen für Kunden aus der ganzen Welt

(bey). Nach der Wende erfüllte sich Werner Wolf einen Traum. Der Ingenieur, der jahrelang bei Stern Radio in Marzahn arbeitete, machte sich selbstständig. Mit einem Partnerunternehmen aus dem Westen der Bundesrepublik gründete er 1990 die Firma teamtechnik GmbH Montage- und Prüfsysteme.

„Das war die Geburtsstunde einer Erfolgsgeschichte“, sagt Christian Wolf. Er ist stolz auf das, was sein Vater erreichte. Außerdem fühlt er sich geehrt und angespornt zugleich, weil er seit 2012 in die Fußstapfen des Firmengründers treten durfte. „Wenn ich ehrlich bin, war es nie mein Wunsch die Firma zu übernehmen, die Selbstständigkeit schon. Mein Vater fragte mich und ich nutzte die Chance, eine funktionierende Firma zu übernehmen“, betont der 37-Jährige. Der studierte Maschinenbauingenieur kümmert sich insbesondere um das Kaufmännische. „Ich schaue auf die Zahlen und die Projekte“, erklärt er. Sein Geschäftsführerkollege Klaus-Peter Lorenz ist vor allem für die ausgefeilte Technik zuständig. Alles zusammen ergibt dann mit dem Team aus derzeit 60 Mitarbeitern ein florierendes, mittelständisches Unternehmen mit Auftraggebern überall in der Welt. 2011 waren es noch 35 Kollegen. Zu den Kunden der MP GmbH Montage- und Prüfsysteme - so heißt die Firma inzwischen - gehören Unternehmen aus Deutschland, Europa, den USA und Brasilien sowie Thailand und China. In der Denkfabrik, wie Wolf seine Belegschaft auch bezeichnet, werden individuell auf Kundenvorgaben zugeschnittene Maschinen für Montage-, Mess- und Prüfprozesse entwickelt und



Christian Wolf führt mit seinem Team aus derzeit 60 Mitarbeitern ein florierendes mittelständisches Unternehmen mit Aufträgen in der ganzen Welt.

gefertigt. Die Auftraggeber stellen damit unter anderem Getriebe, Pumpen oder Ventile her.

„Jedes unserer Exemplare ist ein Unikat und wird genau einmal gebaut“, betont der Geschäftsführer. Zu rund 95 Prozent bedienen die Experten die Automobilbranche. Kunden sind beispielsweise BMW, Continental, Daimler und Volkswagen. So ist im Fredersdorfer

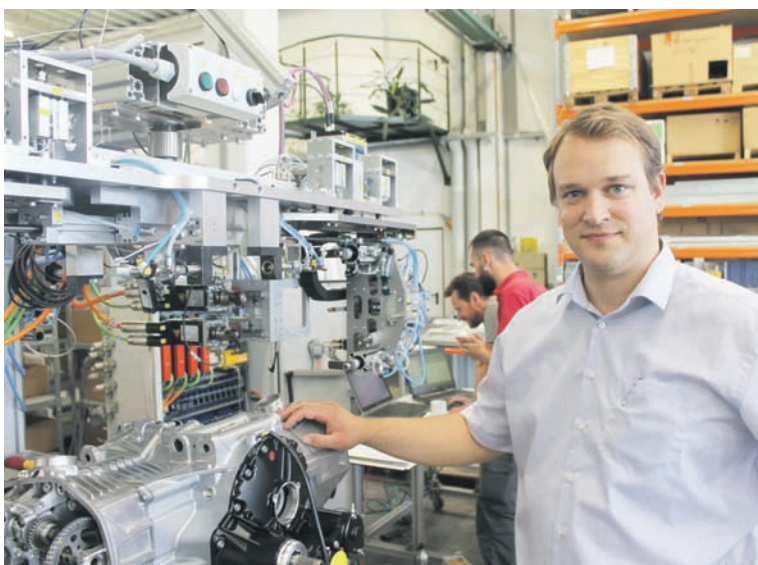
Gewerbegebiet Nord unter anderem eine Montageanlage für Hinterradgetriebe des Audi Quattro entstanden. Sie steht seit 2015 in Österreich. Ebenso Roboterzellen zum Handling für Nockenwellen für Daimler in Berlin-Marienfelde. Christian Wolf könnte die Aufzählung noch lange fortsetzen. Aber das würde den Rahmen sprengen. „Allein in diesem Jahr haben wir bereits vier komplette

Anlagen - vom Entwurf, über die Planung bis zum Bau und die Installation beim Kunden - fertiggestellt.“

Der Bedarf und die Nachfrage nach den hochinnovativen Produkten sind so groß, dass Wolf auf Erweiterung setzt. Schon seit längerem ist er dazu mit der Gemeinde im Gespräch. Bislang gibt es aber noch kein konkretes Ergebnis. Fest steht allerdings: Eine dritte Halle wird dringend gebraucht.

Im Vergleich zu den Anfangsjahren seines Vaters setzt der junge Wolf auf ein breiteres Produktspektrum. Er bedient zunehmend auch Branchen wie Solar-, Medizin- und Gartengerätetechnik sowie demnächst sogar Möbel. Freude und Spaß bringt ihm der zeitintensive Job täglich aufs Neue. „Unser Ideenreichtum und unsere Kreativität werden ständig gefordert“, sagt Wolf. Aber genau das reizt ihn eben an seiner Arbeit. Und die Belegschaft genauso. Er ärgert sich aber darüber, dass die MP GmbH „kaum jemand aus Fredersdorf-Vogelsdorf kennt“. Damit sich das ändert, wird er beim diesjährigen Brückenfest auftreten: Zum einen als einer der Großsponsoren, zum anderen direkt auf der Bühne. „Ich möchte das Unternehmen vorstellen und werbe um Anwohner aus Fredersdorf und angrenzenden Gemeinden, sich bei uns zu bewerben“, kündigt der Geschäftsführer an. Gesucht werden vor allem SPS-Programmierer, Projektleiter und Monteure.

Wolf versteht nicht, weshalb viele Fredersdorfer lieber kilometerweit nach Berlin zur Arbeit fahren, anstatt in einen innovativen Betrieb, unmittelbar vor der Haustür, „einzusteigen“.



In der Denkfabrik werden individuell auf Kundenvorgaben zugeschnittene Maschinen für Montage-, Mess- und Prüfprozesse entwickelt und gefertigt.



Christian Wolf stellt eine neue Montageanlage für Wasserpumpen im Modell vor.

Fotos (3): S. Bey

➔ Aus der Gemeinde

Mit offenen Augen durchs Dorf

Das Team der Sicherheitspartner Vogelsdorf animiert Nachbarn zu mehr Wachsamkeit und wirkt präventiv



Partner für Sicherheit: Uwe Heilmann (links) und Roland Kolzenburg im Gespräch mit einem Bewohner der Inselstraße.

Foto: S. Bey

(bey). Zu besonderen Anlässen tragen sie ihre leuchtend gelben Westen: Beim Brückenfest beispielsweise oder beim Neubürgerempfang. „Sicherheitspartner der Polizei“ ist auf den derben Stoff gedruckt. Damit jeder sehen kann, diese Vogelsdorfer sind in einer wichtigen Mission unterwegs.

Bei Festen unterstützen sie vor allem die Veranstalter, bei Empfängen berichten sie über ihre ehrenamtliche Arbeit. „Wir sind keine Bürgerwehr oder Hilfssheriffs, sondern animieren durch unsere Anwesenheit die Anwohner zu mehr Wachsamkeit“, sagt Uwe Heilmann, Vorsitzender der Sicherheitspartner Vogelsdorf. Er sieht seine Truppe als Bindeglied zwischen Bürgern und Polizei.

14 Männer und eine Frau gehören derzeit zum Team. Sie wohnen alle in Vogelsdorf, gehen mit offenen Augen und Ohren durch die Welt und leben sozusagen Zivilcourage: Weil sie sich einmischen, weil sie auf ihre Nachbarn zugehen, sie auch beraten und weil sie durch ihre Rundgänge Präsenz zeigen. 1995 schlossen sich in diesem Ortsteil zehn aktive Anwohner zu einer Sicherheitspartnerschaft zusammen. Anlass waren damals die vielen Wohnungs- und Autoeinbrüche. Bereits ein Jahr davor hatte das Land Brandenburg unter dem Motto: „Sicherheit braucht Partner“ dieses groß angelegte Projekt initiiert. Und genauso lange leisten die vielen Teams in allen Gebieten des Landes einen wichtigen Beitrag „im Gesamtgefüge der Kommunalen Kriminalitätsprävention“, betont Brandenburgs Innenminister Karl-Heinz Schröter (SPD). Das bedeute aber nicht, dass der Staat seine Aufgaben im Bereich der inneren Sicherheit dem Bürger überträgt.

Vielmehr gehe es darum, eine „aktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Polizei, Bürger und Kommune zu leben“.

Fest steht, das als Modellversuch gestartete Vorhaben hat sich zu einem Erfolgsprojekt entwickelt. Das bestätigt auch Uwe Heilmann: „Mittlerweile gibt es bei uns kaum noch Einbrüche, weil es uns gelungen ist, die Bürger zu sensibilisieren und wir durch unsere Präsenz potenzielle Diebe abschrecken“, ist der 51-Jährige überzeugt.

Roland Kolzenburg sieht das genauso. „Wir sind in erster Linie präventiv unterwegs, reden mit den Nachbarn und geben Sicherheitshinweise“, betont der Vogelsdorfer. Er engagiert sich, weil er etwas für die Gemeinde tun möchte. Rückblickend sagt er, habe sich im Laufe der Jahre die Art der freiwilligen Tätigkeit verändert. So wurde anfangs regelmäßig abends Streife gelaufen. „In Dreier- und Viererteams waren wir gemeinsam mit der Polizei unterwegs“, erinnert sich auch Uwe Heilmann. Dabei ging es unter anderem um Probleme am Krümmen See, auch Drogendelikte auf öffentlichen Plätzen standen auf der Tagesordnung sowie Graffiti-Schmierereien.

Inzwischen ist es ruhiger geworden. Jeder vom Team geht nach eigenem Ermessen und meistens ohne Weste auf Tour. Im Dorf wird dann geschaut, ob es Auffälligkeiten gibt – wo vielleicht fremde Autos stehen. „Ich spreche auch Leute an, die sich komisch verhalten, die vielleicht in jedes Grundstück blicken oder fotografieren und frage, ob ich helfen kann“, berichtet Kolzenburg. Genau das empfiehlt er seinen Nachbarn. „Wachsam sein und lieber einmal öfter nachfragen, das schreckt

potenzielle Täter ab“, so sein Credo. Oft bekommen die Ehrenamtlichen solche Infos dann direkt von Anwohnern per Mail oder Anruf. „Wir betonen aber, wer sich unsicher ist und irgendetwas Ungewohntes oder Auffälliges beobachtet, soll die Polizei informieren“, erklärt Uwe Heilmann.

Über ein gut organisiertes Netzwerk sind die Sicherheitspartner miteinander verbunden. Zwischen 40 und 80 Jahre alt sind die Freiwilligen. „Es wäre schön, wenn noch mehr Engagierte unser Team verstärken, auch Frauen sind herzlich willkommen“, sagt der Vorsitzende.

Interessierte sollten kommunikativ sein, ein sicheres Auftreten haben und sich

für die Gemeinde interessieren. Und er ergänzt: „Sicherheitspartner haben keine hoheitlichen Befugnisse, gehandelt wird nach denselben Grundsätzen, die auch für jede andere Person gelten.“ Künftig sollen die Teams wieder regelmäßig von der Polizei geschult werden. Dafür hatten sich auch die Vogelsdorfer stark gemacht. Ihre Aufwandsentschädigung, die jeder Sicherheitspartner bekommt, spenden sie übrigens regelmäßig für einen guten Zweck. Davon profitierten beispielsweise Kitas und die Freiwillige Feuerwehr. Wer sich für eine Mitarbeit im Sicherheits-Team interessiert, kontaktiert Uwe Heilmann per E-Mail unter uweheilmann66@gmx.de



**Sebastian's
Zweiradladen**

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf

Michael Sebastian

- Motorroller • Schnellreparatur
- Lieferservice • Fahrradverleih

Reparatur & Verkauf

Tel./Fax 03 34 39-61 88 • www.sebastians-zweiradladen.com

Immobilienverkauf.

Professionell und kompetent.

- ✓ gut und schnell verkaufen
- ✓ den besten Preis erzielen
- ✓ ausführliche Beratung ohne Zeitdruck
- ✓ kaum Arbeit für Sie

Für Verkäufer kostenfrei.

Bitte vereinbaren Sie einen unverbindlichen Kennenlern-Termin mit uns.

TOP-Immobilien

...mehr als 25 Jahre Erfahrung®

Büro Strausberg
03341-308 52 25

Top-Immobilien.de



1% IMMOBILIEN

Mieten, Kaufen, Gutes tun



Ihr Immobilien-Profi aus der Region

– für Verkäufer kostenfrei!

Büro Fredersdorf

Akazienstr. 14
15370 Fredersdorf

Büro Neuenhagen

Hauptstr. 10
15366 Neuenhagen

www.ein-prozent-immobilien.de Neuenhagen: 03342/5029734

kontakt@ein-prozent-immobilien.de Fredersdorf: 033439/127627

➔ Aus der Gemeinde



Immer beliebt: Auch im vergangenen Jahr hatten die Kinder beim Brückenfest viel Spaß am Entenangeln.

Fotos (3): Archiv BAB Lokalanzeiger



Hoch hinaus: Fast echten Leistungssport bot dieser „junge Mann“ 2017 beim Stapeln von Getränkekisten, unterstützt von den Kameraden der Feuerwehr.

Familienfest, Schlagerfest und WM-Public Viewing

Viertes Brückenfest am Wochenende, 23. und 24. Juni 2018 im südlichen Bahnhofsgelände

(e.b./mei). Am Samstag, 23. und am Sonntag 24. Juni findet das vierte Brückenfest der Gemeinde südlich des Fredersdorfer S-Bahnhofes statt. Mit dabei sind zahlreiche Angebote zum Mitmachen von Kitas, Schulen, Vereinen und Firmen aus der Gemeinde, ein Top-Bühnenprogramm für Groß und Klein sowie Fahrgeschäfte, Trampolin, Walk-on-Water-Bälle, ein Zugsimulator und Hüpfburgen.

„Bühne frei“ heißt es am Samstag ab 12 Uhr mit den Sambakids. Bis zum späten Nachmittag lockt ein buntes Familienprogramm mit Unterhaltungsshows und Auftritten von Vereinen und Schulen aus der Gemeinde. Um 19 Uhr startet das Programm für die Erwachsenen. Nachdem bei den letzten Brückenfesten „Rock“ und „Country“ den Abend prägten, gibt es 2018 „Schlager“. Den Start macht das Helene Fischer Double „Victoria“. Ab 20 Uhr kommen alle Fußballfans auf ihre Kosten, wenn das Weltmeisterschaftsspiel Deutschland-Schweden auf die große LED-Bühnenwand übertragen wird. Anschließend geht es bis Mitternacht mit der Partyschlagershowband „Two4Fun“.



Früh übt sich: Die drei Mädchen vom TanzSport Verein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. zeigten im vorigen Jahr, was sie können.

Wie im vergangenen Jahr beginnt der Sonntag mit einem Programm für das ältere Publikum. Ab 11 Uhr spielt die Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr und ab 12.30 Uhr gibt „Alf Weiss“ Songs von Udo Jürgens zum Besten. Alle anwesenden Senioren erhalten am Sonntagmittag eine Gratis-Bratwurst. Um 14 Uhr beginnt das

Kinder- und Familienprogramm mit dem Mundakrobaten „PETE the Beat“. Bevor um 17 Uhr das Fest endet, sind alle Kinder noch einmal zum Mitsingen, -klatschen, -tanzen, -machen mit dem Kinderanimationsduo MAX und TINI eingeladen.

An beiden Tagen spendiert der Bürgermeister Eisgutscheine für die Kinder. Am Samstag gibt es bis zu 100 Stück direkt nach der Eröffnung an der Bühne und am Sonntag um 14.30 Uhr noch einmal so viele am Bürgermeisterzelt. Als „prominente“ Gäste werden an beiden Tagen Elsa und Anna aus dem Walt Disney Film „Die Eiskönigin“ erwartet. Die Brandenburger Polizei bietet den Besuchern an, ihre Fahrräder zu codieren, um das Klauen der Drahtesel unattraktiv zu machen. Auf dem Gelände der Kita Wasserflöhe findet außerdem ein Flohmarkt mit Kindersachen und Kuchenbasar statt. Nur am Sonntag wird es erneut eine Tombola mit zahlreichen Preisen, gestiftet durch ortsansässige Unternehmen geben. Der Erlös kommt in diesem Jahr dem Siedler- und dem Imkerverein sowie der Humanistischen Kindertages-

stätte „Verbindungsweg“ für das Eltern-Kind-Projekt „Holzspielhaus“ zugute. Der Bürgermeister steht in einem eigenen Zelt auf dem Brückenfest am Samstag von 13 bis 14.30 und von 15.30 bis 16.30 Uhr sowie am Sonntag von 12.30 bis 14 Uhr und von 15 bis 16 Uhr den Bürgerinnen und Bürgern für Anliegen und Fragen zur Verfügung. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Bereits jetzt gilt ein großer Dank der Gemeinde allen Sponsoren des Brückenfestes, insbesondere der Sparkasse Märkisch Oderland, der MP GmbH Montage- und Prüfsysteme, der Hornbach Baumarkt AG und dem Malerbetrieb Zeidler.

Sperrung

Aufgrund des Brückenfestes wird der Parkplatz südlich des Bahnhofes von Freitag ab 21 Uhr bis Sonntag um 24 Uhr gesperrt sein. Fahrzeuge, die nach der Sperrung noch auf dem Parkplatz stehen, werden kostenpflichtig umgesetzt.



RAUMAUSSTATTER

Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870
www.krueger-raumausstattung.de

seit 1976

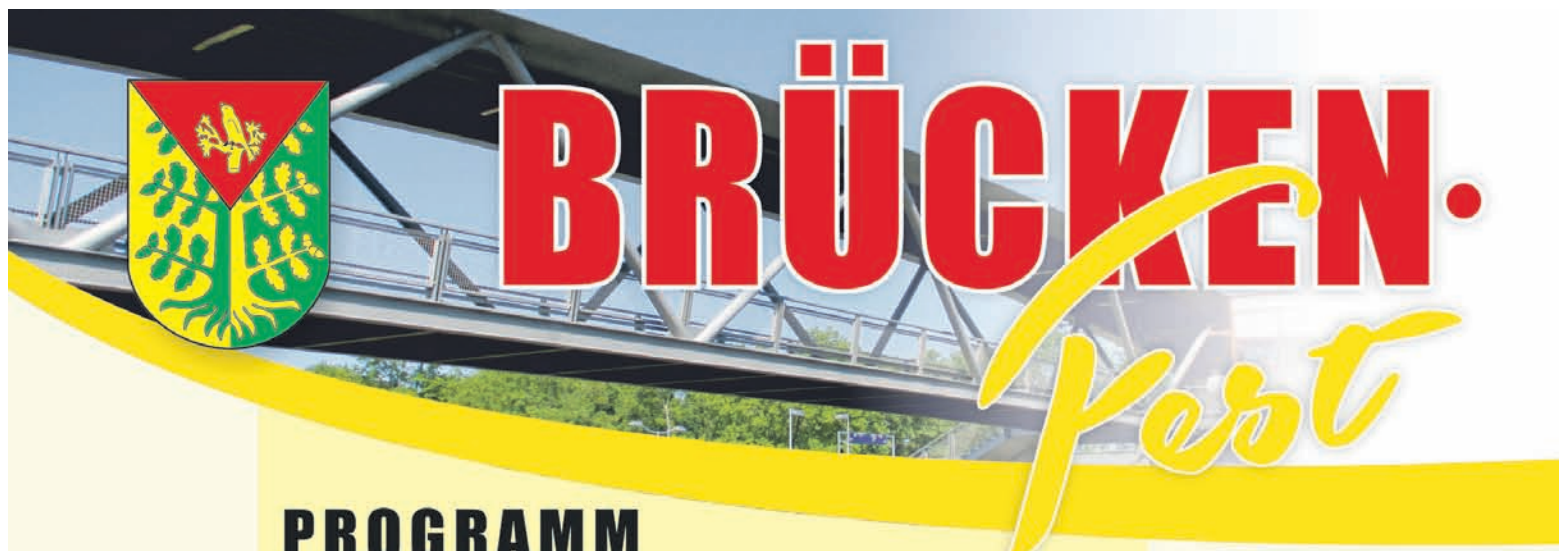
- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

Kleintransporte
mit Multicar!



Andritzki

Gebäudeservice GmbH
Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65



PROGRAMM

Samstag, 23.06.2018

Kinder- und Familienprogramm

- 12.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung
Sambakids Berlin
- 13.00 Uhr Präsentationen/ Vorführungen der Vereine und Schulen
- 14.30 Uhr Zauberclown Zyxks
- 15.30 Uhr Präsentationen/ Vorführungen der Vereine
- 16.45 Uhr Die Samels - Piraten-Papagein-Show
- 17.45 Uhr Präsentationen/ Vorführungen der Vereine

Ab 12.00 Uhr
für 100 Kinder je
**1 Kugel Eis
GRATIS!**

Abendprogramm

- 19:00 Uhr Schlagerparty - Victoria – Helene Fischer Double
- 20:00 Uhr Fußball-WM Public Viewing
Deutschland vs. Schweden
- Fortsetzung Schlagerparty - Partyband Two4FUN

Bürgermeistersprechstunden:
13.00 – 14.30 Uhr und 15.30 – 16.30 Uhr



SAMBAKIDS BERLIN



DIE SAMELS



Helene Fischer Double

VICTORIA



TWO4FUN



PETE THE BEAT



MAX UND TINI

Sonntag, 24.06.2018

Seniorenprogramm

- 11.00 Uhr Blaskapelle der FFW
- dazwischen Die Lustigen Bandscheiben
- 12.00 Uhr Aufführung des Theaterkreises Traumland e.V.
- 12.30 Uhr Alf Weiss mit Hits von Udo Jürgens

Ab 12.00 Uhr
für Senioren je
**1 Bratwurst
GRATIS!**

Kinder- und Familienprogramm

- 14.00 Uhr Mundakrobat PETE THE BEAT
- 15.00 Uhr Präsentationen/ Vorführungen der Vereine
- 16.00 Uhr MAX und TINI – „Riesen-Wiesen-Sommerfest“

Ab 14.30 Uhr
für 100 Kinder je
**1 Kugel Eis
GRATIS!**

Bürgermeistersprechstunden:
12.30 – 14.00 Uhr und 15.00 – 16.00 Uhr

➔ Aus der Gemeinde

Männerchor „Eiche 1877“ e. V.

Termine für Juli

Mittwoch, 4. Juli 2018, 19.30 Uhr
Rüdersdorf, Klinik am See

Donnerstag, 22. Juli 2018, 15 Uhr
Fredersdorf, Katharinenhof am Dorfanger

Unsere wöchentliche Übungsstunde:
immer donnerstags, 19.30 Uhr
im Gemeindehaus Fredersdorf, Ernst-Thälmannstr. 30a

Aktuelle Termine im Internet unter
www.eiche1877.ev.de



Jubiläum: Die B-Junioren der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf freuen sich über ihre neuen Trikots. Foto: e.b./EWE

Neue Trikots für die OSG

Energieversorger spendet für Handballnachwuchs

(e.b./mei). Das regionale Energieunternehmen EWE stattete jetzt 15 Teams aus der Region Brandenburg/Rügen für die nächste Saison mit neuen Trikotsätzen aus. Kürzlich erhielten die B-Junioren der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf ihre Handball-Trikots.

Die Trikots hat das Unternehmen im Rahmen einer Sponsoringaktion verlost. Rund 4.600 Mannschaften, davon

knapp 1.000 aus Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, folgten dem Aufruf in Presse und Internet und bewarben sich. Die Auslosung und Benachrichtigung der Gewinner fand bereits im April statt. So konnten die Gewinner im Vorfeld der Übergabe Größen und Farben der Trikots selbst bestimmen. Die Pakete haben einen Wert von je 900 Euro.

Ihr Vertrauen bleibt unsere Verpflichtung



BESTATTUNGEN SPRYCHA
Familienbetrieb

Gute Bestatter werden
weiterempfohlen!



Gern sind wir für Sie da:
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)



ATRIUM
BESTATTUNGEN

Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger
Begleiter im Trauerfall

Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tag und Nacht (033439) 8808

www.atrium-bestattungen.de

Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

Tag der Natur am 16. Juni

Einladung der NABU-Ortsgruppe

(e.b./mei). „An alle, die sich für die Natur interessieren“, richtet Andreas Hinz, der Vorsitzende der NABU-Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf die Einladung, am Samstag, 16. Juni 2018 an der bundesweiten Aktion „Geo-Tag der Natur“ teilzunehmen.

Die Mitglieder der NABU-Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf gestalten aus diesem Anlass die Veranstaltung „Natur (be-)greifen“ – mehr Kontakt zu der Natur“ und laden alle naturinteressierten Menschen auf ihre Wildblumen- und Streuobstwiese zwischen Schöneicher Allee 55 und Weberstraße 54 ein. Diese Veranstaltung findet am Samstag, 16. Juni 2018 in der Zeit von 11 bis 18 Uhr statt.

„Sie entdecken und erfahren dort die vielen kleinen Sehenswürdigkeiten der heimischen Tier- und Pflanzenwelt mit den Sinnen und gestalten in der freien Natur allerlei Nützliches für den heimischen Garten. Wir zeigen Ihnen wilde Kräuter und klären unter anderem die Fragen wie das Sennen funktioniert und was es mit dem Flächennaturdenkmal Luchpfuhl auf sich hat. Zudem freuen wir uns auf Gespräche mit Ihnen über die Natur und halten allerlei Infomaterial bereit“, erklärt Andreas Hinz. Auch eine Kinder-Kreativ-Ecke wird geboten, Groß und Klein können sich an einer Pflanzenbestimmung beteiligen, ein Natur-Basar lockt und es gibt Wissenswertes über Bienen zu erfahren.

Parkplätze sind nur begrenzt in der Weberstraße vorhanden, die NABU-Aktiven empfehlen die Anreise mit dem Fahrrad oder mit dem ÖPNV: Mit der S-Bahn S5 gelangt man mit dem Bus 949 von den Bahnhöfen Neuenhagen, Fredersdorf und Petershagen-Nord aus zur Bushaltestelle Lortzingstraße. Von dort sind es etwa fünf Minuten Fußweg bis zum Eingang zur Wildblumenwiese an der Schöneicher Allee.

Trost gibt der Himmel, von den Menschen erwartet man Beistand.

Ludwig Börne



BESTATTUNGEN D. Schulz
15366 Hönow
Neuenhagener Chaussee 4
☎ 03342/36910 Tag und Nacht

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a
☎ 033439/81981 Tag und Nacht

www.bestattungen-d-schulz.de



➔ Aus der Gemeinde

Umfragen

Erst wird getestet

(e.b./mei). Die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung möchten wissen, wo die Bürger Probleme sehen, was sie als besonders gravierend einschätzen oder womit sie zufrieden sind in Fredersdorf-Vogelsdorf. Denen zu folgen, die für ihre Interessen am lautesten eintreten, so die Erfahrung, heißt noch lange nicht, den Bedürfnissen der Mehrheit zu dienen. Um diese besser zu ergründen, begann vor einigen Tagen ein wichtiger Test. Im Wartebereich der Verwaltung, Lindenallee 3, liegen neuerdings Umfragebögen aus, auf denen die Besucher eine Reihe von Fragen beantworten können, in denen es um ihre Zufriedenheit mit der Verwaltung, um ihre offenen Fragen, aber auch um Probleme und eventuelle Verärgerung geht. An den Antworten wollen die Verantwortlichen der Gemeinde natürlich ein Stimmungsbild erkennen, vor allem aber erkunden, ob sie die richtigen Fragen gestellt haben.

Wie Bürgermeister Thomas Krieger erläutert, sei den Verantwortlichen klar, dass sich auf diesem Wege kein repräsentatives Meinungsbild erkennen lasse. Um das zu erreichen, ist nach Auswertung dieses Testlaufes geplant, eine seriöse Umfrage mit direkter Ansprache, beispielsweise mit Hilfe eines Callcenters durchzuführen.

In einer weiteren Umfrage wird derzeit bei Eltern in der Gemeinde erfragt, wo sie Probleme bei der Schulwegsicherheit sehen. Insbesondere vor dem Hintergrund bald weiter wachsender Schülerzahlen in Fredersdorf-Vogelsdorf wollen die Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung die Betroffenen in die Einschätzung der Situation direkt mit einbeziehen.

Eine Reise nach Frankreich

Tage in Marseille machten Lust auf eine weitere Reise im nächsten Jahr



Unvergessliche Tage: Französischschüler aus Fredersdorf-Vogelsdorf besuchten Marseille und die Umgebung.

Foto: e.b.

Auch in diesem Jahr hat Dominique Mallassagne seine „Eleven“ (also seine Französischschüler) auf eine Reise in sein Heimatland mitgenommen. Es ging direkt an die Südküste, in das historische Marseille. Im Hotel angekommen hieß es, sich schnell frisch zu machen und auf kurzem Weg in ein versteckt liegendes Restaurant zu kommen. Bei einer opulenten Mahlzeit in einem gemütlichen Raum konnten die Teilnehmer der verschiedenen Kurse alte Bekanntschaften erneuern und neue knüpfen.

Für Sonnabend Vormittag gab es die Empfehlung, sich den Markt im alten Hafen anzusehen. Unser Hotel war so ausgesucht, dass die interessanten Orte gut zu Fuß erreichbar waren. Marseille hat aber auch Straßenbahnen und Buslinien, eine Touristenbahn und sogar zwei Metrolinien.

Aber zurück zum Vieux Port mit seinen

nicht zählbaren großen und kleinen Booten und den beiden alten Festungen, dem Blick zu dem aus der Literatur bekannten Chateau d'If und dem morgendlichen Fischmarkt. Am Nachmittag trafen sich alle am MUSEUM, in dem durch Gemälde, Dokumente, kleine Schiffsmodelle und Videoinstallationen die Verbindungen der Völker an den Mittelmeerküsten untereinander verständlich wurden. Danach fiel die Entscheidung nicht leicht – Picassoausstellung besuchen oder den mediterranen Park oder im Schatten einen Kaffee genießen. Und dann wurde es richtig französisch – eine versprochene Überraschung entpuppte sich als ein Petanquewettkampf aller Teilnehmer auf dem freien Platz vor dem Museum.

Am nächsten Tag führte eine Busfahrt über Aubagne mit einer interessanten

Ausstellung von Santons (speziellen Krippenfiguren). Auf dem weiteren Weg nach Cassis, einer romantischen kleinen Hafenstadt unweit von Marseille brachte uns der Bus erstmal zu einer berühmten Anhöhe (Cap Canaille 350 m üNN), naturbelassen, mit kleinen Gewächsen und einem phantastischen Blick über die Bucht von Cassis. Der Nachmittag gehörte einer Bootsfahrt entlang der Küste der Calanques mit beeindruckenden Steilfelsen und kleinen Fjorden.

Auch der letzte gemeinsame Tag hatte noch Höhepunkte wie die Stadtbesichtigung mit einem Bus mit Erläuterungen zu wichtigen Bauwerken und dem Besuch der Kirche Notre Dame de la Garde. Diese Reise bleibt im Gedächtnis und macht Lust auf eine Reise im nächsten Jahr.

Dem Partnerschaftskomitee ist es ein Anliegen, die Kontakte zu den Partnergemeinden zu fördern. Dazu gehört auch die sprachliche Verständigung. In Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, der Volkshochschule Märkisch-Oderland und dem ortsanässigen Dozenten kann nun folgender Kurs angeboten werden: Französisch und Englisch für Anfänger Startstufe A1.1, Beginn: September 2018, 15 Termine Kursort: Begegnungsstätte Fredersdorf, Dozent: Dominique Mallassagne, Gesamtgebühr 66 Euro, wenn es mindestens acht Teilnehmer sind. Anmeldungen unter Telefon 033439-76910 oder per E-Mail: dommallassagne@gmx.de

Wolfgang Thamm

Vorsitzender des Partnerschaftskomitees

Kopfschütteln über geplante Baumrichtlinie

Etwa 30 Anwohner kamen zur Informationsveranstaltung der Bürgerinitiative Vogelsdorf

(bey). Trotz schweißtreibender Temperaturen war das Interesse am Infoabend der Bürgerinitiative Vogelsdorf groß: Fast 30 Interessierte folgten der Einladung. Rainer Wallat und Uwe Heilmann setzten zwei Schwerpunktthemen: Zunächst ging es um die geplante Richtlinie der Gemeinde zur Förderung und zum Erhalt schützenswerter Bäume auf privaten Grundstücken. „Noch ist dazu nichts beschlossen, noch gibt es nur ein Papier, das in diesen Tagen ausführlich diskutiert wird“, betonte Wallat. Er nannte einige Eckpunkte aus den vorliegenden Unterlagen und erntete dafür vor allem

„verständnisloses Kopfschütteln“ der Anwesenden. Ziel sei es, Eigentümer von altem, ortsbildprägendem, schützenswertem Baumbestand auf Privatflächen beim Erhalt der Bäume finanziell zu unterstützen. Um welche Baumarten es sich dabei handelt, ist momentan unklar. Ein Kriterium, um finanzielle Unterstützung zu bekommen, sei beispielsweise die Größe: Notwendig wäre ein Stammumfang von mindestens 150 Zentimeter in 1,30 Meter Höhe.

Auf jeden Fall will die Gemeinde zur Unterstützung der betroffenen Anwohner jährlich einen fünfstelligen Betrag im Haushalt einplanen.

Uwe Heilmann erklärte in Ansätzen das bislang angedachte Antragsverfahren: Notwendig seien unter anderem Fotos, die Bescheinigung von etlichen Maßnahmen und die Vorlage von zertifizierten Baumkontrollen. Aus Sicht des Bürgerbeirates und der Bürgerinitiative müsse das geplante Verfahren unbedingt vereinfacht werden. „Denn bisher wirkt es eher abschreckend“, betont Wallat. Nächstes Thema: Schulstandort Försterweg. Wie berichtet, schlagen dazu die Wogen weiter hoch in Fredersdorf-Vogelsdorf. Besonders Anwohner am Försterweg lehnen den von der Gemeindevertretung beschlossenen

Standort ab. „Eine ungeeignete Fläche gibt es einfach nicht“, beschwerten sich viele Vogelsdorfer. Noch bis zum 29. Juni haben Anwohner die Möglichkeit, ihre Einwände und Bedenken innerhalb der frühzeitigen Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan BP 39 geltend zu machen. „Das muss schriftlich und mit ausführlicher Begründung erfolgen“, machte Uwe Heilmann noch einmal deutlich.

Die beiden Vorsitzenden der Bürgerinitiative berichteten außerdem über das „aktuelle Schiebeprogramm“ der Gemeinde. So hat im Juni die Instandsetzung von Sandstraßen begonnen.

➔ Aus den Fraktionen

Die Fraktion „SPD“ informiert

Auf zweigleisigen S-Bahnausbau drängen

Sozialdemokraten halten 20-Minutentakt der Busse nicht für die Lösung der Probleme

Fredersdorf-Vogelsdorf schenkt Gielsdorf 100.000 Euro

Bei der Vergrößerung des Gewerbegebiets Fredersdorf-Nord werden ungefähr 7.000 Quadratmeter Wiesen- und Laubgehölzflächen beseitigt. Nach dem Gesetz müssen solche Eingriffe in die Natur durch Ersatzpflanzungen ausgeglichen werden. Für das Gewerbegebiet Nord bedeutet dies, dass Ausgleichsmaßnahmen im Wert von 100.000 Euro an anderer Stelle geschaffen werden müssen.

Jetzt informierte Bürgermeister Thomas Krieger (CDU), dass er mit diesen 100.000 Euro keine neuen innerörtlichen Grünflächen schaffen kann, sondern dieses Geld für Aufwertungsmaßnahmen in Gielsdorf (elf Kilometer nordöstlich von Altlandsberg) verwenden wird.

Der Antrag der SPD-Fraktion, dass die Summe von 100.000 Euro in der

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf bleiben muss, wurde nun äußerst knapp abgelehnt.

Angenommen wurde lediglich der Hilfsantrag der SPD, dass der Bürgermeister wenigstens für zukünftige Ausgleichsmaßnahmen unverzüglich mit der Sicherung nötiger innerörtlicher Ausgleichsflächen beginnen soll.

SPD setzt Erstellung eines Gutachtens zur Entwässerung am Gewerbegebiet Nord durch

Wenn man Bürger zur Beteiligung an Planungsverfahren auffordert, müssen ihre zentralen Bedenken auch ernst genommen werden.

Die SPD setzte sich im Sinne der Anwohnereingaben mit ihrem Antrag durch, dass der Bürgermeister ein hydrologisches Gutachten zur Schichtenwasser- und Versickerungsproblematik beauftragen soll.

Denn wenn für die neu versiegelten Flächen am Gewerbegebiet Nord kein innerörtlicher Ausgleich geschaffen werden kann, stellt sich die Frage, wo das Regenwasser dann bleiben soll. Versickern kann es am Gewerbegebiet Nord kaum. Der dortige Boden ist „lehmig und schwer wasserdurchlässig“. Und der dortige Entwässerungsgraben ist bereits mehrfach an seine Kapazitätsgrenzen gelangt.

Einführung eines 20-minütigen Bustakts löst kaum die Probleme der Pendler

Mit großer Mehrheit beschloss die Gemeindevertretung, in den nächsten drei Jahren pro Jahr circa 250.000 Euro bereit zu stellen, damit die Busse in unserer Gemeinde zukünftig im 20 Minuten-Takt fahren.

Derzeit sind die Busse oft ganz leer. Und von Bürgerbeiratsseite wurde

angezweifelt, ob wirklich mehr Autofahrer den Bus nehmen, wenn wie bisher die Haltestelle bis zu 800 Meter von ihrem Wohnhaus entfernt ist. Eine Änderung, dass die nächste Bushaltestelle nicht mehr als 300 bis 400 Meter entfernt ist, würde aber „mindestens“ dreimal so viel kosten, so der Bürgermeister.

Und dann wartet auf die Busfahrgäste eine immer vollere S-Bahn. Berlin und Brandenburg haben trotz sprudelnder Steuerquellen bislang kein Interesse, den Schienenverkehr nennenswert zu fördern. Umso wichtiger ist, dass ein SPD-Antrag beschlossen wurde, der den Bürgermeister auffordert, nochmals darauf hinzuwirken, den zweigleisigen S-Bahnausbau der S 5 noch in den neuen Landesverkehrsplan aufzunehmen.

Volker Heiermann
SPD-Fraktion

Für die Inhalte der hier veröffentlichten Beiträge sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

Die Fraktion „CDU & Unabhängige“ informiert

Verständnis für Verärgerung der Anlieger

Weitere Wohnbebauung und Schaffung neuer Gewerbeflächen überlegt gestalten

Wohnungsbau mit Augenmaß

Es gibt in der Gemeinde zu wenig Wohnungen für junge Menschen, die sich ein Einfamilienhaus (noch) nicht leisten können, aber auch für ältere Menschen, denen das Haus mit Garten zu arbeitsintensiv geworden ist. Darüber herrscht in der Gemeindevertretung Einigkeit.

Gemeinsames Ziel ist es deshalb, im bahnhofsnahen Bereich und entlang der Hauptverkehrsstraßen den Bau von Mehrfamilienhäusern nicht nur zuzulassen, sondern nach Möglichkeit auch zu fördern. Beispielsweise wurde der verbliebene Freibereich zwischen Fredersdorfer Chaussee und Grabenstraße in Fredersdorf-Nord nur unter der Auflage verkauft, dass dort auch Mehrfamilienhäuser gebaut werden. Zudem sieht das beschlossene Kon-

zept bei der Bebauung des Bereichs zwischen Verwaltungsgebäude und Bahnhofsvorplatz-Nord überwiegend Wohnbebauung vor.

An den Anliegerstraßen weiter entfernt vom Bahnhof sollen dagegen Mehrfamilienhäuser nur im Ausnahmefall gebaut werden. So müssen die Straßen ausreichend breit sein, um Mehrfamilienhäuser mit entsprechend mehr Parkplatzbedarf und Verkehrsaufkommen aufzunehmen.

Ganz grundsätzlich sind wir aber auch dafür, vorhandene Einfamilienhausstrukturen zu erhalten. Aus diesen Gründen haben wir den Antrag der Fraktion „Die Linke“, auf dem ehemaligen Bürogelände des Jochmontageplatzes in Fredersdorf-Süd vierstöckige Mehrfamilienhäuser zu errichten, abgelehnt. Wir wollen, wie die deutliche Mehrheit in der Gemeindevertretung,

dass dort am Rand unserer Gemeinde Einfamilienhäuser auf mindestens 600 Quadratmeter großen Grundstücken mit hohem Grünanteil entstehen, die im angemessenen Verhältnis zu den beiden Erschließungsstraßen stehen, dem nur 3,50 Meter breiten Waldweg und der unbefestigten Krümmen Straße.

Gewerbeflächen mit Augenmaß

Den Unternehmen in der Gemeinde geht es gut. Sie wachsen, schaffen neue Arbeitsplätze und zahlen kräftig Steuern, mit denen die Gemeinde beispielsweise die angestrebte Verdichtung des Bustaktes auf 20 Minuten zur Hauptverkehrszeit und die geplante dritte Sporthalle für Schulen und Vereine finanziert sowie Kita-Elternbeiträge um rund 2.000 Euro pro Kind und Jahr reduziert.

Nun ist das Gewerbegebiet in Fredersdorf-Nord voll und die Unternehmen, die wachsen, brauchen dringend mehr Platz. Deshalb haben wir mit der Mehrheit der Gemeindevertretung dafür gestimmt, dass eine bisher als Kleingartenfläche vorgesehene Fläche für Gewerbe umgenutzt wird. Verständlich ist, dass die Anlieger rund um das Gewerbegebiet nicht begeistert sind. Doch auch hier ist aus unserer Sicht Augenmaß entscheidend: 30 Meter breite Grünstreifen sowie die bestehenden Anliegerstraßen trennen das Gewerbegebiet von der Wohnbebauung, ein Spazierweg führt weiter am Feld entlang, zahlreiche Auflagen sichern so weit wie möglich den Erhalt von vorhandenem Grün.

Torsten Paulus
CDU-Fraktion

➔ Aus der Verwaltung

Herzliche Glückwünsche an Jugendliche

Jugendweihe, Konfirmation und Kommunion für junge Einwohner der Gemeinde

Beste Wünsche zur Jugendweihe 2018

Yeza Asmadiredja
Madeleine Forin
Melina Fröhlich
Sebastian Gänkler
Nick Horn
Pascal-Luca Kleiber
Nicole Swiderski
Max Thorn
Erik Warnke
Isabella Damaschke
Leon Felix Dietzel
Roy Colin Fischer
Tom Hasselberg
Fabian Lihša
Ronja Prieff
Emily Puls
Sean Röhl
Paul Schönbein
Robin Tutat
Benjamin Wittig
Henriette Hansen
Florian Ottomann
Emilie Chantal Reichert
Flemming Giebe
Anton Klube
Niklas Dühring
Marc Antonius Eiling
Josephine Schäfers
Sanjay Sklarek
Tom Sochurek
Tonya Stöcker
Alexa Kniep

Charlotte Bernstein
Paula Gütgemann
Paul Person
Leon Finn Wolf
Josephine Geng
Johannes Groth
Lilli Teubert
Lireidi Giselle Reisener
Hanna Will
Henrike Brendle
Fabian Strauß
Carolin Ullmann
Tobias Busch
Sarah Gebhardt
Skyla Schulz

Zur Konfirmation gratulieren wir recht herzlich

Chiara Altenkirch
Paul Sprenger
Henriette Hansen

Zur Ersten Heiligen Kommunion gratulieren wir recht herzlich

Clemens Thamm

Thomas Krieger
Bürgermeister

Regina Boßdorf
Vorsitzende der Gemeindevertretung



An der Konfirmation der evangelischen Gemeinde Mühlenfließ am Pfingstsonntag in der Petruskirche in Petershagen nahmen auch drei Jugendliche aus Fredersdorf-Vogelsdorf teil.

Foto: e.b./Foto-Studio-Matte

Besuch von Mitarbeitern des Ordnungsamtes

Hundekontrollen in der Gemeinde sollen unangemeldete Vierbeiner ausfindig machen

(e.b./mei). Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf müssen noch in diesem Jahr mit einem Besuch des Ordnungsamtes bei ihnen zu Hause rechnen. Mit den Kontrollen will die Gemeinde nicht gemeldete Hunde ausfindig machen.

Denn nicht alle Hundehalter sind ihrer Pflicht zur Anmeldung ihrer Vierbeiner nachgekommen, wie Kontrollen im vergangenen Jahr zeigten. Die Nichtanmeldung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und „Herrchen“ oder „Frauchen“ müssen mit einer Geldbuße rechnen. Gemäß der gültigen Hundesteuersatzung sind die Befragten zur Auskunftserteilung verpflichtet.

Die wichtigsten Regelungen aus der Hundesteuersatzung im Überblick:

- Die aktuelle Hundesteuer beträgt 43 Euro für den ersten Hund, 65 für den

zweiten und 90 Euro für den dritten und jeden weiteren Hund.

- Wer einen Hund in seinen Haushalt aufnimmt, der älter als drei Monate



Wird jetzt kontrolliert: Die Hundesteuermarke ist auch in Fredersdorf-Vogelsdorf Pflicht. Foto: schemmi_pixelio.de

ist, hat ihn in der Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf innerhalb von zwei Wochen im Bürgerbüro oder im Steueramt anzumelden. Gleiches gilt auch für Hunde, die länger als zwei Monate in der Gemeinde in Pflege, Verwahrung, zum Anlernen oder auf Probe gehalten werden.

- Bei der Anmeldung des Hundes erhält der Hundehalter eine Hundesteuermarke, die vom Hund außerhalb der Wohnung oder des Grundstückes zu tragen ist. Die Marke ist unbefristet gültig. Bei Verlust oder Unleserlichkeit der Marke wird gegen eine Gebühr eine neue ausgehändigt.

- Die Steuer wird jeweils für das Kalenderjahr festgesetzt und kann vierteljährlich (15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November) oder einmal jährlich (am 1. Juli jeden Jahres) gezahlt werden.

- Der Hundehalter ist auch verpflichtet, den Hund innerhalb von zwei Wochen

beim Bürgerbüro oder Steueramt der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf abzumelden, wenn der Hund verstorben oder aus der Gemeinde verzogen ist. Der Zeitpunkt der Abmeldung des Hundes bestimmt den Zeitraum, für den die Hundesteuer zu zahlen ist. Es ist also nicht so, wie einige Hundehalter zum Beispiel beim Abmelden des Hundes zum Jahresende annehmen, dass dann die am 1. Juli gezahlte Steuer für ein halbes Jahr erstattet wird.

Die entsprechenden Formulare zur Hundesteueran- und -abmeldung sind im Bürgerbüro erhältlich oder online unter <http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de/> unter „Verwaltung“ → „Formulare der Verwaltung“.

Fragen zum Thema Hundesteuer beantworten Frau Haßmann (Tel. 033439 / 835-241) oder Frau Thamm (Tel. 033439 / 835-242; E-Mail steueramt@fredersdorf-vogelsdorf.de).

➔ Bürger fragen - Verwaltung antwortet

Über Naturschutzgebiete und Radfahrregeln

Radfahrer und Autofahrer teilen sich den engen Raum nicht immer nur fair und rücksichtsvoll

Dürfen Naturschutzgebiete wie das Fredersdorfer Mühlenfließ betreten werden?

Naturschutzgebiete dienen der Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung wertvoller Naturlebensräume mit ihrem charakteristischen Artenspektrum an Pflanzen und Tieren. Naturschutzgebiete dürfen grundsätzlich nur auf ausgewiesenen und markierten öffentlichen Wegen betreten werden. Im Gemeindegebiet trifft dies nur auf die verlängerte Birkenstraße im Ortsteil Vogelsdorf in Richtung Petershagen zu. Vom Betretungsrecht eingeschlossen ist die Nutzung von Krankenfahrstühlen oder Fahrrädern, auch mit Trethilfe (jedoch gemäß Bauart auf maximal 25 km/h beschränkt). Die Nutzung des Weges mit anderen motorisierten Fahrzeugen ist nicht gestattet.



Eine Betretung des Naturschutzgebietes in der Gemeinde außerhalb dieses Weges ist folglich verboten. Darüber hinaus ist es verboten, Hunde in diesen Naturschutzgebieten frei laufen zu lassen. Zuständige Ordnungsbehörde ist die Untere Naturschutzbehörde (UNB) in Seelow (Tel.: 03346 850-7325; E-Mail: naturschutz@landkreismol.de). Verstöße können von der UNB mit einer Geldbuße geahndet werden.



Wann dürfen Radfahrer den Gehweg nutzen, wann die Straße?

Ein Überblick über Verkehrszeichen und Vorschriften:



Vorgeschrieben ist die Nutzung des Geh- beziehungsweise Radweges für Radfahrer nur, wenn dieser mit einem Schild gesondert gekennzeichnet ist (weißes Fahrrad auf blauen Untergrund). Radfahrer dürfen dann die Straße nicht benutzen. Für Kinder gelten gesonderte Regelungen: Bis zu einem Alter von acht Jahren müssen sie den Gehweg benutzen, auch wenn es einen Radweg gibt. Zwischen dem achten und zehnten Lebensjahr haben sie die Wahl zwischen Geh- und Radweg.



Auf Gehwegen mit dem Zusatzschild „Radfahrer frei“ ist das Radfahren erlaubt, aber nicht vorgeschrieben. Die Radfahrer können sowohl den Gehweg als auch die Fahrbahn benutzen.

Zu beachten ist, dass auf einem so ausgeschilderten Gehweg Schritttempo (bis 7 km/h) gefahren werden muss, um die Fußgänger nicht zu gefährden. Schnellere Radfahrer werden deshalb die Straße nutzen.



Ein blaues, rundes Schild mit den Symbolen Fußgänger und Radfahrer, durch eine Senkrechte getrennt, weist darauf hin, welche Wegeseite von welchem Verkehrsteilnehmer genutzt werden muss, da es zwei durch eine Linie getrennte Wege gibt. Fahrradfahrer müssen den für sie bestimmten Weg benutzen. Sie dürfen weder auf dem Fußgängerweg noch auf der Fahrbahn fahren.



Ein blaues, rundes Schild mit den Symbolen Fußgänger und Radfahrer, durch eine Waagerechte getrennt, weist darauf hin, dass der Weg von beiden Verkehrsteilnehmern gemeinsam zu nutzen ist. Radfahrer dürfen nicht auf der



Radfahren im fließenden Verkehr: Wer die Regeln nicht kennt, lebt gefährlich auf zwei Rädern.

Foto: e.b./Jörg Martens

Fahrbahn fahren. Zudem müssen sie besondere Rücksicht auf Fußgänger nehmen.

Beim Überholen eines Fahrradfahrers ist ein ausreichender Abstand einzuhalten. Laut geltender Rechtsprechung muss dieser mindestens 1,5 Meter betragen. Je nach Straßen- und Wetterverhältnissen, Geschwindigkeit und Größe des eigenen Fahrzeugs können auch größere Abstände geboten sein. Wird auf dem Fahrrad ein Kind transportiert, müssen Autofahrer mindestens zwei Meter Abstand halten.

Warum werden in der Gemeinde keine Radfahrstreifen auf den Hauptverkehrsstraßen eingerichtet?

Radfahrer und Autofahrer begegnen sich in den Ortschaften häufig auf engstem Raum und teilen sich diesen leider nicht immer nur fair und rücksichtsvoll. Laut Empfehlungen zur Verkehrssicherheit für Radverkehrsanlagen (ERA 2010) wird bei Vorlage bestimmter Voraussetzungen im Interesse der Radfahrer das Anlegen von Radfahrstreifen auf den Hauptverkehrsstraßen empfohlen. Der Wunsch zur Umsetzung solcher Lösungen wurde auch mehrfach von Radfahrern an die Gemeinde herangetragen.

Nur leider geben die Platzverhältnisse auf den bestehenden Hauptverkehrsstraßen der Gemeinde die Einrichtung von Fahrradstreifen nicht her. Wollte man diese einrichten, würden Fahrbahn, Radstreifen und Gehweg jeweils auf ein Mindestmaß schrumpfen, was wiederum zu Sicherheitseinbußen füh-

ren würde, die nicht im Verhältnis zum Nutzen stehen. Und auch sonst überwiegen aus Sicht der Verwaltung bei der Umsetzung von Radfahrstreifen innerhalb der Ortslage die Nachteile:

- Als Breite der beidseitigen Radfahrstreifen sind mindestens 1,25 Meter erforderlich. Bei einer verbleibenden Fahrbahnbreite von mindestens 4,50 Meter funktioniert nur der Begegnungsfall Pkw/Pkw. Maßgebend sind jedoch auf Hauptverkehrsstraßen die Begegnungsfälle Lkw/Lkw beziehungsweise Lkw/Bus. Bereits beim Fall Pkw/Lkw würde ein Fahrzeug auf den Radfahrstreifen ausweichen.

- Ein Verzicht auf die beidseitige Anlegung von Gehwegen ist an Hauptverkehrsstraßen nicht möglich, da diese oft von Fußgängern überquert werden müssen. Und auch der Verzicht auf ausreichend breite Gehwege zugunsten der Radfahrstreifen ist nicht vertretbar, da es sich meist um Gehwege handelt, die von Schülern genutzt werden.

- Im Bereich der Radfahrstreifen ist ein Parken auf der Fahrbahn nicht zulässig. Sind Parkplätze an den Straßen erforderlich, müssten separate Stellflächen zwischen Gehwegen und Radfahrstreifen angelegt werden, wofür jedoch in aller Regel kein Platz vorhanden ist. Auch für die Entwässerungsmulden, in die das Regenwasser abläuft, für Grünstreifen zur Erhaltung und/oder zur Neupflanzung von Straßenbäumen bedarf es Platz.

➔ Aus der Verwaltung

➔ Die nächsten Sitzungen der Fachausschüsse finden für den Monat Juni bis August wie folgt statt: ➔

Hauptausschuss	21.06.2018, 19.00 Uhr
Vergabeausschuss	25.06.2018, 19.00 Uhr
Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss	07.08.2018, 19.00 Uhr
Wirtschafts- und Finanzausschuss	08.08.2018, 19.00 Uhr
Ortsentwicklungs- und Bauausschuss	09.08.2018; 18.30 Uhr

Genaue Informationen zu Ort der Sitzung und Tagesordnung finden Sie in den amtlichen Bekanntmachungskästen und auf unserer Internetseite unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/politik/buergerinformationssystem.de

Aus der Gemeindevertretung

Die letzte reguläre Sitzung vor der Sommerpause der Gemeindevertretung findet am 03.07.2018, 19.00 Uhr statt.

➔ Sprechzeiten des Schiedsmannes weiterhin im historischen Rathaus ➔

Jeden 1. und 3. Montag im Monat findet im alten Rathaus, Lindenallee 3, Zimmer 102 die Sprechstunden des Schiedsmannes statt. In der Zeit von 17 bis 19 Uhr steht Herr Plan mit Rat und Tat zur Seite.

Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für Mai 2018

Standort	Vorhaben
Feldstraße 33	Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
Goethestraße 24	Einfamilienhaus
Heideweg 5	Änderung der Baugenehmigung
Karl-Marx-Straße 19 B	Einfamilienhaus
Karl-Marx-Straße 19 C	Einfamilienhaus
Mozartstraße 11	Errichtung Mehrfamilienhaus
Paul-Lincke-Straße 31	Einfamilienhaus
Spreestraße 57	Umbau, Erweiterung Einfamilienhaus
Tieckstraße 33	Einfamilienhaus

Redaktionsschluss für das nächste Ortsblatt ist am 6. Juli 2018

Bauvorhaben	Planungsbeginn	Baugenehmigung erteilt am:	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende / Bauübergabe
Neugestaltung Kleinspielfeld Schulcampus Süd Tieckstraße	April 2015	10.08.2016	August 17	Derzeit werden die Rigolen für die Entwässerung eingebaut, danach erfolgt der Unterbau.	III. Quartal 2018	
Grundsanierung Sporthalle Süd	Juni 2017		Juni 18	Der Bauantrag wurde bei der Genehmigungsbehörde zur Prüfung eingereicht. 90% der Aufträge wurden vergeben. Die erste Anlaufbesprechung findet in der 22. KW statt. Baubeginn ist für den 18. Juni vorgesehen.	Jahresende 2018	
Straßenbau L 30, sogenannter 1. BA (mit Kreisverkehr)	2008		2017	Der Kreisverkehr konnte in der 21. KW wieder für den Verkehr freigegeben werden. Einschränkungen gelten lediglich noch für die Arndtstraße. Restarbeiten in den Seitenbereichen erfolgen bis Ende Mai. Die endgültige Fertigstellung ist für Anfang Juni geplant.	Frühjahr 2018	
Straßenbau Quartier 14-2 (Finkenstraße, Margarete-Näfe-Straße, Richard-Jänsch-Straße, Taubenstraße)	2014		Frühjahr 2018	Arbeiten an den Regenkanälen sind bis Ende Mai abgeschlossen. Seit dem 22. Mai haben die Auskofferungsarbeiten an der Fahrbahn in der Richard-Jänsch-Straße begonnen. Es folgt die Finkenstraße. Weiter geht es mit den Bordsetzarbeiten.	Herbst 2018	
Straßenbau Quartier 12-1 (Kretzerstraße, Schubertstraße, Brahmstraße unbef. Teil, Halbe Straße)	2017		Frühjahr 2019	Die Informationsveranstaltung für die Anwohner fand am 15. Mai 2018 statt. Der Straßenausbau wird im Juni im Bauausschuss beraten. Die Beschlussfassung soll Anfang Juli in der Gemeindevertretung erfolgen.	Herbst 2019	
Straßenbau Quartier 8-1, Ausführung 2018 Senefelder- und Gutenbergsstraße, jeweils nördlich der Goethestraße	2016		2018	In der letzten Aprilwoche wurde in beiden Straßen die Asphalttragschicht eingebracht. Im Mai werden die Zufahrten angelegt und die Borde gestellt. Danach werden die Grünflächen in den Seitenstreifen angelegt. Die neue LED Beleuchtungsanlage ist bereits am Netz angeschlossen.	2018/2019	
Straßenbau Quartier 8-2, Ausführung 2019, Ficht-, Flotow-, Reuterstraße	2017		2019	Die Entwurfsplanung liegt vor und wird im Mai den Ausschüssen zur Beschlussfassung vorgelegt. Im Monat Juni werden im Rahmen der Genehmigungsplanung die Stellungnahmen zuständiger Behörden u. Ämter abgefragt.	2019/2020	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2018 Holteistraße, Hans-Sachs-Straße, Freiligrathstraße, Heibelstraße, Martin-Luther- und Röntgenstraße (Abschnitt)	2017		April 18	Im ersten Schritt wird in allen Straßen das Erdkabel zur Stromversorgung verlegt. In der Heibelstraße und der Freiligrathstraße sind diese Arbeiten abgeschlossen zu Mitte Mai abgeschlossen, es folgt die Holteistraße.	August 2018	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2019 in Fredersdorf-Nord und Vogelsdorf	2018		2019	Eine erdverkabelte LED Beleuchtungsanlage ist für folgende Straßen/Straßenabschnitte geplant: Arndtstraße, Schillerstraße (Abschnitt Posentsche/Lessingstr.), Tasdorfer Straße, Breite Straße, Spreestraße (von Breite-Str.-Ende)	2019/2020	
Ausbau Lindenallee, Platanenstraße R-Kanal ab Bahnübergang bis Kurze Straße	2016		März 2018	Die Baumaßnahme hat am 12.03.18 mit Phase 1 zwischen Platanenstraße Ecke Kurze Straße und Lindenallee Ecke Verdrießstraße begonnen. Die Bahnhofstraße ist bis zu Nummer 4 gesperrt. Die Fahrbahn ist voll gesperrt. Fußgängerweg in der Lindenallee bitte auf der östlichen Seite, in der Platanenstraße auf der westlichen Seite benutzen. In der Lindenallee wird auf der westlichen Seite durch den WSE die Wasserleitung ausgewechselt.	November 2018	
Straßenbau im Quartier 7 Kornblumenweg, Neue Straße, Tieckstraße (Stichstr.)	2016		März 2018	Tieckstraße (Stich) ist für den Verkehr frei gegeben. Der WSE ist noch in der Neue Straße aktiv. Im Kornblumenweg haben die Arbeiten zum Straßenbau begonnen. Die EWE wird im Kornblumenweg und Neue Straße Gasleitungen auswechseln.	Oktober 18	
Straßenbau Quartier 4 Gehweg Menzelstraße	2012		Juli 2018	Phase der Auftragsvergabe	September 18	

➔ Aus der Verwaltung

Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf - Service der Gemeinde für unsere Gewerbetreibenden

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Heino Schulz GmbH	Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Frau Gold	033439/76026	info@heino-schulz.de
Heino Schulz GmbH	Auszubildenden zum 01.08.2018 Anlagenmechaniker/in –Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Frau Gold	033439/76026	info@heino-schulz.de
HPC AG Standort Fredersdorf	Bauingenieur/in und Geowissenschaftler/in	Herr Fels	033439-1442-11	www.hpc.ag/de/hpc-stellenanzeigen
Multiraumzentrum Berlin-Brandenburg Iske & goetz GbR	Monteur/in für Bauelemente	Herr Iske	033439-79476	info@mz-bb.de www.multiraumzentrum.de
Kita Avicus	Erzieher/in	Frau Schulz	0171/1705777	
Metall und Kunst- Stoff eB	Elektriker/in Kundendiensttechniker/in	Herr Schim- ming	0151-40002300	
Alltagshilfe Orchidee	Pflegedienstleitung stellv. Pflegedienstleitung	Frau Franze	0151/20103924	bewerbung@alltagshilfe-orchidee.de www.alltagshilfe-orchidee.de
Katharinenhof im Schloßgarten Katharinenhof am Dorfanger	Pflegefachkraft (m/w) Pflegehelfer (m/W)	Frau Schröter	033439-5300530	www.katharinenhof.net
AVICUS Hauskrankenpflege	Pflegefachkraft (m/w) Krankenschwester (m/w) Altenpfleger/in; Pflegeassistent/in	Frau Schulz	033439/144045	
KUFLISKE BAU GmbH	Baggerfahrer (m/w) gern Rentner auf 450 €Basis Maurer in Vollzeit AZUBI-Maurer (m/w) ab August 2018	Frau Rothe	033439-126930	info@kufliске-bau.de
RSS GmbH Radio Systems Service	Monteur (m/w) für Mobilfunkanlagen, Dachdecker (m/w), Elektromonteur / Elektriker (m/w),	Herr Sturzebe- cher	033439/188911	info@rss-gmbH.com www.rss-gmbH.com
AVA GmbH Kommunikationstechnik	Elektriker, Monteur (auch Quereinsteiger) für bundesweiten Einsatz	Herr Liehr	033439-17790	info@ava-com.de
Dirk Dobberstein Heizung Sanitär	Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik Auszubildender Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik	Herr Dobber- stein	0160/97579221	info@Shk-dobberstein.de



Personalsuche der ortsansässigen Firmen im Ortsblatt



Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele unserer Einwohner interessante Aufgaben, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. Über das Ortsblatt wollen wir unsere Unternehmen und unsere Einwohner zusammenzubringen – ohne Kosten für die Unternehmen und ohne hohen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung oder den Verlag. Deshalb gibt es seit einigen Monaten eine Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“. Gewerbetreibende können kostenfrei mit kurzen Angaben zu

- Wer sucht? - Wer wird gesucht? - Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form je Spalte 50 Anschläge

inklusive Leerzeichen anzuliefern. Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen. Der Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen und Veröffentlichungstermin für die nächsten Ausgaben sind:

Redaktionsschluss: 02.07.2018

Veröffentlichungstermin: 21.07.2018

Redaktionsschluss: 27.07.2018

Veröffentlichungstermin: 18.08.2018

Gewerbetreibende aus der Gemeinde können ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de senden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, eine zusätzliche kostenpflichtige Stellenanzeige im Ortsblatt zu schalten. Informationen hierzu erteilt Claudia Lamina (BAB Lokal-Anzeiger Tel. 0176/56600445 oder Anzeigenannahme: 03341/490 590).

Physiotherapie
Praxis
Kerstin Alich
& Carmen Stolzenburg

Brückenstraße 7 (Torhaus)/über der Apotheke
15370 Fredersdorf • Tel.: 033439 / 54 24 77
Mo-Do 8-19 Uhr • Fr 8-14 Uhr
und nach Vereinbarung, alle Kassen u. privat



**Kastanien
Apotheke**



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

➔ Veranstaltungen



Probenbild des Theaterkreises Traumland: Waldkinder belauschen den Teufel und das Rumpelstilzchen.

Theaterkreis an neuem Ort

Wiederaufführung am Sonntag, 17. Juni 2018

(e.b./mei). Voller Begeisterung probten die Mitglieder des Theaterkreises Traumland für die Wiederaufführung ihres Märchenstückes „Rumpelstilzchen- Ein altes Märchen neu erzählt“. Sie findet am Sonntag, 17. Juni 2018 im Speicher der evangelischen Gemeinde Mühlenfließ gegenüber der Fredersdorfer Kirche in der Ernst-Thälmann-Str. 30 a-b statt.

Trotz der bisher erfolgreichen Darbietungen blieb die letzte Zeit nicht ohne Trauer und Sorge für die Mitglieder des Theaterkreises. Im Dezember starb die Darstellerin des Rumpelstilzchen, die noch im vergangenem Sommer, bereits gezeichnet von schwerer Krankheit, eine großartige Vorstellung gab. Darüber hinaus erkrankte ein weiterer Mitspieler so schwer, dass seine Mit-

wirkung unmöglich wurde. Auch der bisherige Spielort auf dem historischen Gutshof bereitete Probleme, so dass ein neuer gefunden werden musste. Dieser fand sich nun neben der alten Spielstätte im großen Speicher des Gemeindehauses der evangelischen Gemeinde Mühlenfließ.

„Die Freude am Spiel bleibt bei allen Laiendarstellern ungebrochen und auch das Tanzensemble übt seine historischen Tänze, die wieder – wie das gesamte Spiel - in barocken Kostümen stattfinden. Die Spannung steigt bei den Mitwirkenden, je näher der Auf-führungstag kommt, doch mit viel Enthusiasmus gehen alle an die verbleibenden Aufgaben“, erklärt Hans-Wolf Ebert, der erste Vorsitzendes des Theaterkreis Traumland e.V.



„Altes Märchen, neu erzählt“: Rumpelstilzchen fordert das Kind der jungen Königin (Dorothea Stöcklein)

Fotos (2): e.b./Theaterkreis Traumland e.V.

➔ VOLKSSOLIDARITÄT

Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Montag, 18. Juni 2018, 9 und 10.30 Uhr: IG Rückenschule

Mittwoch, 20. Juni 2018, 14.00 Uhr: Klubnachmittag – Vortrag und Diskussion zu Pflege und Fürsorge

Montag, 25. Juni 2018, 9 und 10.30 Uhr: IG Rückenschule,

Montag, 25. Juni 2018, 14 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“

Dienstag, 26. Juni 2018, 13 Uhr: IG Kreatives Gestalten

Mittwoch, 27. Juni 2018, 13.30 Uhr: Einladung zu Kaffee und Kuchen in der Fred-Vogel-Grundschule Tieckstraße Fredersdorf Süd, anschließend: Theateraufführung „Pippi Langstrumpf“ mit Schülern der Fred-Vogel-Grundschule in der Kulturscheune, Eintritt: 3 Euro

Montag, 9. Juli 2018, 14 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“

Mittwoch 11. Juli, 14.20 Uhr: Krimi-Autor Hans Weise mit Lesung und Video-Vortrag über seine frühere Tätigkeit bei der Berliner Kriminalpolizei

Montag, 23. Juli 2018, 14 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“

Mittwoch, 25. Juli 2018, 14.30 Uhr: Geburtstag des Monats

Veranstaltungsort, wenn nicht anders angegeben: Begegnungsstätte Waldstraße 26/27

Nach den genannten Terminen ist Sommerpause bei: IG Rückenschule, IG Kreatives Gestalten und IG Senioren im Straßenverkehr

➔ KINDER-UND JUGENDKLUB

Wochenangebote des Klubs

Montag, ab 14 Uhr: Mobben-Stoppen – spielerisch wird sich in Kleingruppen mit Mobbing auseinandergesetzt

Dienstag ab 14 Uhr: Kreativ AG – Fortsetzung Nähmaschinenkurs für Anfänger

Mittwoch ab 14 Uhr: Koch- und Back AG

Donnerstag ab 16 Uhr: Schlagzeug AG

Höhepunkte Juni / Juli

Samstag 30.06. ab 10.00 Uhr: Tagesausflug zum Thema Bogenschießen in den Bogenparcourspark Torgelow, Eintritt in den Parcours pro Teilnehmer 10,00 Euro, Anmeldung erforderlich.

Dienstag 10.07. bis Freitag 13.07.: Ferienfahrt, Paddeltour 2018 auf der Mecklenburgischen Seenplatte. Teilnehmerbeitrag 90 Euro pro Woche, Anmeldung erforderlich.

Anmeldung: Frau Baur, Telefon: 033439/77890, E-Mail jugendklub@fredersdorf-vogelsdorf.de

Voraussichtlich geplante Sommer-schließzeit des Klubs vom 16. Juli bis zum 3. August 2018.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 12 bis 18 Uhr, Samstag nach Absprache

Mittwochs von 17. bis 18 Uhr Eltern-sprechstunde. Anmeldung im Voraus dringend erforderlich

Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf, Waldstraße 26, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf



BERND HUNDT IMMOBILIEN

Wenn's um Qualität geht



Fragen kostet nichts!

Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen!

☎ 03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5

www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Service

SINDERMANN

**Grünanlagenpflege
Bewässerungssysteme
Holzpellets**



Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430, Fax 144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de



Faszination Oldtimer: Am Samstag, 30. Juni sind liebevoll restaurierte Fahrzeuge beim Taubenturmfest auf dem Gutshof zu sehen. Foto: angieconscious_pixelio.de

Exklusiv nur hier!

**Fredersdorfer Sekt
trocken & halbtrocken**

5,49 € 0,75 l (117,32 €)



*Wiebe's immer
freundlich*

Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax -4 04 41
Mo–Fr 8.30–19.00 Uhr, Sa 8.00–13.00 Uhr

Taubenturmfest am 30. Juni

Heimatverein lädt zum zwölften Mal ein

(e.b./mei). Am Samstag, 30. Juni 2018 geht es wieder einmal rund auf dem historischen Gutshof in Fredersdorf. Die Mitglieder des Heimatvereins laden zum bereits zwölften Taubenturmfest.

Los geht es um 15 Uhr mit der Eröffnung einer Oldtimershow. Freunde von liebevoll restaurierten Autos, die vor Jahrzehnten modern waren, kommen hier auf ihre Kosten.

Eine gute Tradition des Festes wird um 15.30 Uhr weitergeführt. Die Mitglieder des Taubenzüchtervereins „Gut-Flug-Ost“ veranstalten einen Tauben-

flug, bevor um 16.15 Uhr die Aktiven der Neuenhagener Tanzgruppe „Hot Heels“ zeigen, was sie können.

Um 17 Uhr folgen dann Vorführungen von Mitgliedern der Ein- und Hochradtruppe Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. Zum guten Schluss werden gegen 17.45 Uhr die vom Publikum ausgewählten drei schönsten Oldtimer prämiert.

Die Aktiven des Heimatvereins Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. hoffen auf gutes Wetter und recht viele Gäste zu ihrem zwölften Taubenturmfest auf dem historischen Gutshof.

Kontaktdaten der Revierpolizei

Holger Zeig, PHK:

Steffen Kühnel, POM:

holger.zeig@polizei.brandenburg.de

steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de

Sprechzeiten:

jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr

im Sprechzimmer der Revierpolizei Platanenstraße 30

Tel.: 033439/14 37 05 oder nach Vereinbarung bzw. Vorladung 03342/236-10 44

Impressum

Herausgeber: Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH, Eisenbahnstraße 92–93, 16225 Eberswalde
Auflage: 6.300
Erscheinungsweise: monatlich
Redaktion: Uwe Meier, Tel. 03341/490 59 23
u.meier@bab-lokalanzeiger.de
Anzeigenannahme: BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590
Anzeigenberater: Claudia Lamina, Tel. 0151/56 60 04 45
Satz: BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Str. 2, 15344 Strausberg
Druck: Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2
17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de
Vertrieb: Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG
Tel. 03341/490 59 11, info@bab-lokalanzeiger.de
Redaktionsschluss: 01. Juni 2018

Hilfe im Notfall

Polizei:	110
Feuerwehr:	112
Rettungsdienst:	112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	Telefon: 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1	Telefon: 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	Telefon: 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr unter	Telefon: 0180/55 82 22 32 45
nach 20 Uhr unter	Telefon: 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	Telefon: 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5	Telefon: 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	Telefon: 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	
Sterbe- und Trauerbegleitung	Telefon: 03341/3 08 18
Frauennotruf des DRK	Telefon tagsüber: 03341/49 61 55
	Tag und Nacht: 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	Telefon: 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e.V.	Telefon: 033638/6 22 13
Bereitschaftsdienste:	
Gasversorgung (EWE AG)	Telefon: 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner	Telefon: 03341/34 31 11
E.DIS AG	Netzkundenservice-Nummer: 03361/3 39 90 00
	Störungsnummer: 03361/7 33 23 33